

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von der Religion - faßt in sich Die Augspurgische Confeßion im Auszuge;
den kleinen Catechismus, die Lehren des Heils und den Inhalt der
biblischen Bücher, beides in Versen.

Eichsfeld, Ephraim Gottlob

Wittenberg, 1757

VD18 90792580

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

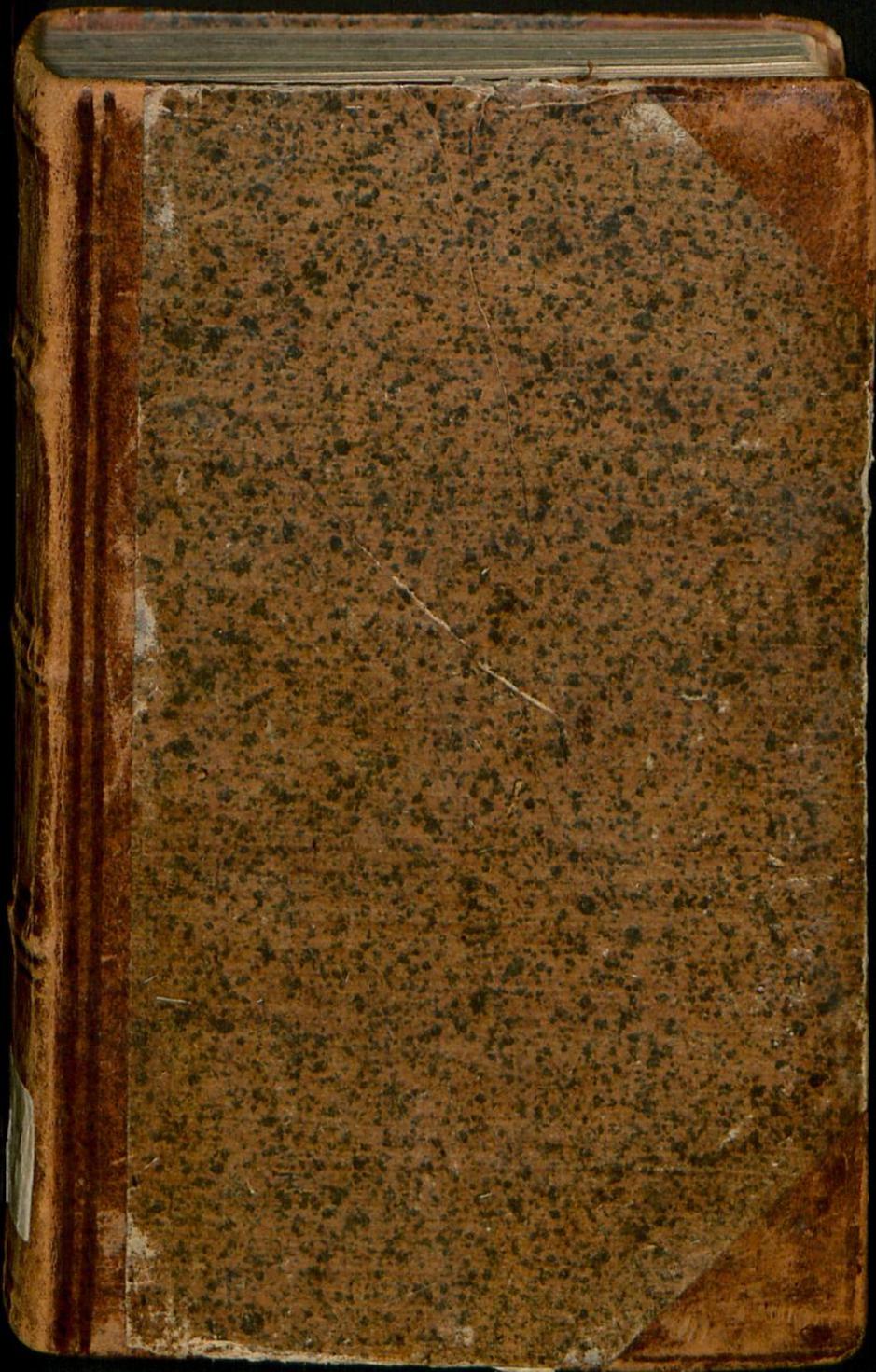
Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-189446



Küniges Jahrbuch aller Meißner Schulen
zum Gebrauche der Kinder von 6-12 Jahren
Dorf. ad Stetin, bey J. a. Pauli. 1742

I. C. 240.

108.K.7.

Lehrbuch

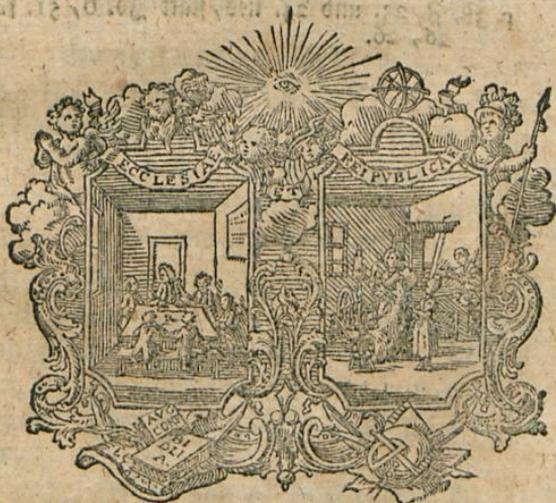
2

Zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule.

Die andere Sammlung von der Religion

faßt in sich
Die Augspurgische Confession im Auszuge; den kleinen Catechismus, die Lehren des Heils und den Inhalt der biblischen Bücher, beides in Versen.

Mit Censur E. Hochl. Theol. Facultät.



Wittenberg, auf Kosten des Waisenhauses

1 7 5 7.

Errata.

- p. 4. Zeile 16. lies, vor die Losung, der Kern.
- p. 16. Z. 5. lies, statt brechen, opfern: regieren, brechen,
- p. 17. Z. 22. lies, von den zehen Geboten, Artifelst des Apostolischen Glaubens, Gebet des heil. Vater Unfers.
- p. 20. Z. 7. seze hinzu Eph. 5, 28. f. Also sollen ic.
- p. 21. Z. 15. seze hinzu, Röm. 7, 7.
- p. 38. Z. 23. und 24. lies, statt Jo. 6, 51. f. Matth. 26, 26.



Des Lehrbuchs zwote Sammlung,
von der Religion.
Die erste Abtheilung,
von der Evangelischen Lehre.

Abschnitt I.

Die Augspurgische Confession in einem
zergliederten Auszuge.

Abschn. 1.
die Augsb.
Confession.

Die Kurze in
Versen.

Ganz Kurz in Versen.

Auf diese Punkte hat unser Theil zu Augspurg einst bekennet. Mein Gott! Ich danke für dein Heil, und weil ich werd genennet vom heiligen Evangelio: So laß mich doch auch leben so, wie Jesus es geübet.

1) Vorbereit-
tung

Doch, grosser Gott, erbarm dich mein. Die Erbsünd bringt mir Schaden. Hülf nicht da von dein Sohn allein, macht mich gerecht aus Gnaden. Gáb nicht das Predigamt bericht: So brächte keiner gute Frucht in deiner Kirchengemeine.

11) Artikel
1.
2.
3.
4.
5. 6.
7.

Reiß mich, Herr, von der bösen Zahl, die ich
A ren

8.

9. ren Taufband brechen. Und ob sie gehn zum Ab-
 10. 11. bendmal mit Beichte und versprechen: So thun
 12. sie doch nicht wahre Buß beim sacramentlichem
 13. Genuß zum Leid des Kirchenordens.
 14.

15. Ich aber will die Kirchenbräuch und Recht
 16. 17. der Policeien, wie auch dein Jüngstgericht zu-
 18. gleich mit Willen ehren und scheuen. Laß mich an
 19. Sünd nicht Ursach seyn, vielmehr in guten Wer-
 20. ken rein, dir, nicht den Heiligen leben.
 21.

22. Das Nachtmal ist ganz eingesetzt. Dazu die
 23. 24. Priesterehe. Die Mess nur Gottes Wort ver-
 25. lezt. Der Beichtzwang bringet Wehe. Das
 26. Fleischverbot ist Menschentand. Wie auch der
 27. Mönch- und Nonnenstand, und die Gewalt der
 28. Bischöf.

III) Beschluß. Ach Herr, wie überschwenglich gut sind alle
 deine Sachen; dein Herz, Wort, Geist, Leben
 und Blut, kan allein frölich machen. Drauf
 gründe meine Zuversicht, auch wenn mein Herz
 in Stücken bricht. Denn, du machst ewig selig.

§. 1.

Die voll-
 ständige.
 1. Erklärung
 1) der Con-
 fession

Es ist das öffentliche Bekenntniß von der
 Evangelischen Religion, womit die ersten
 Bekenner die Wahrheit ihrer Lehre, nach Got-
 tes Wort, bewiesen haben.

2) der Reli-
 gion.

Religion heist die Art und Weise, wie der
 gefallene Mensch mit Gott, durch den Glauben
 an Jesum, vereinigt werden soll, weswegen
 ihm allein die heilige Schrift als eine Richt-
 schnur gegeben ist.

Jo. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner
 Rede etc.

Wer sich zu dem Evangelio, von der Gnade Gottes, durch den Glauben an Jesu Verdienst, innerlich und äusserlich bekennet, heist ein Evangelischer.

3) des Evangelischen

Rom. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht 2c.

Das schriftmässige Muster der vornämsten Glaubenslehren, wornach ein Evangelischer Christ sein Bekenntniß vorzutragen und zu vertheidigen hat, findet er in unsern symbolischen Büchern.

4) der Form
1. der Form
2) Beschreibung
3) der Form
4) der Form

Es gehören dazu: 1) Die Augspurgische Confession. Sie wurde übergeben 1530. Denn die Lehre des Evangelii bekam anfangs viele Liebhaber, aber auch grossen Widerspruch; zumal, da verschiedene unter dem Schein desselben auf Abwege verfielen, und die Predigt von der Versöhnung dadurch verdächtig machten: So, daß man die Bekenner der Wahrheit für ärger als die Heiden ansah. Daher setzten Luther und andere Theologen dieses Glaubensbekenntniß auf, weil sie obrigkeitlichen Befehl dazu hatten. 2) Der selben Apologie oder Schusschrift hebre die Einwendungen der Papisten in 14 Artikeln. 3) Die Schmalkaldischen Artikel sind von den Ständen der Protestanten aufgesetzt, weil sie eine allgemeine Versammlung der Geislichkeit vermutheten 1537. Es solten diese Artikel zur Unterredung gebracht werden a) von der göttlichen Majestät b) vom Amt und Werk der Erlösung unsers Heilandes c) von einigen andern Lehren; wozu d) ein Anhang kam von der Gewalt und dem Primat des Pabsts. 4) Der Kleine und grosse Catechismus Lutheri, den er zum Unterricht

b) Eintheilung
1. die Augsp. Confession.
die Gelegenheit?

die Verfasser?

1. die Apologie
2. die Apologie
3. die Apologie
4. die Apologie

3. die Schmalk. Artikel.
warum?

warum?
wenn?
bestehn?

4. der dop-
pelte Cate-
chismus.
wer?



wenn? ist? 5. die Form. Concordiae. wer? wenn? wozu?
 richt auch vor die Einfältigsten bequem eingerichtet. 1529. und ist sonderlich der kleine, die rechte Quittessenz oder das Mark des Evangelii und eine kurze Laienbibel. 5) Die Formula Concordiae, des Churfürst August 1580, zur Erhaltung der Einigkeit unter unsern Religionsverwandten, in 11 Artikel verfertigen.

2 Cor. 4, 13. Ich glaube, darum rede ich 2c.
 1 Jo. 4, 2. Ein ieglicher Geist, der da bekennet 2c.

II. Gebrauch §. 2. Man kan dieß Bekenntniß gebrauchen, einzusehen: wie schwer das böse Herz dran gehe, die bewiesenen Wahrheiten anzunehmen; wie weit Menschen verfallen können, daß sie sich auch nicht scheuen, biblische Lehresätze zu verkehern; worauf es eigentlich bei der Evangelischen Gotteslehre ankomme, und worin die Lösung derselben bestehe; woher doch die Menschen, theils, so gern auf eigene Frömmigkeit bauen, theils, die Lehre von Jesu Verdienst auf Nothwillen ziehen; und endlich wen man vor einen Protestanten und Augspurgischen Confessionsverwanten zu halten habe.

III. Eintheilung. §. 3. Es bestehet unser Bekenntniß aus der Vorrede, 28 Artikeln und dem Beschluß.

IV. Augsp. Confession selbst. A. die Vorrede. a. Eintheilung.
 1. 2. 3.
 §. 4. Die Vorrede zeigt 1) daß, der Reichstag wegen des Türkenkrieges und der Religionsstreitigkeiten sey angestellet worden. 2) Daß sie auf Befehl des Kaisers und zur Verweisung ihres Glaubens dieß Bekenntniß abgefasset. 3) Daß sie auf einer allgemeinen Kirchenversammlung bereit wären, von ihrem Glauben vollständigere Rechenschaft zu geben.

1 Pet. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Berantwortung. Wir

Hierumb, und E. K. M. zu unterthänigsten Gehorsam überreichen und übergeben wir unsrer Pfarrrherren, Prediger, und ihrer Lehrer, so Schrift predigen = = Unterricht thun. Und sind E. K. Maj. unsern allergnädigsten Herrn, wir in aller Unterthänigkeit erbötig, so die andern Churfürsten, Fürsten und Stände, dergleichen gezwiesachte schriftliche Ubergabunge ihrer Meinung und Opinion in Lateinisch und Teutsch jetzt auch thun werden, daß wir uns mit ihren Liebden, und ihnen, gern von bequemen gleichmäßigen Wegen unterreden, und derselbigen, so viel der Gleichheit nach immer möglich, vereinigen wollen, damit unser beyderseits, als Partey, schriftlich fürbringen, und Gebrechen zwischen uns selbst, in Lieb und Gütigkeit, gehandelt und dieselben Zwiespalten, zu einer einigen wahren Religion, wie wir alle unter einem Christo seynd, und streiten, und Christum bekennen sollen, alles nach laut oftgemeldtes E. K. M. Ausschreibens, und nach göttlicher Wahrheit geführt mögen werden.

b. merkwürdige Stellen.
a) vom Grunde ihrer Lehre.

b) von ihrem Verlangen nach einer Vereinigung.

warum?

wornach?

§. 5. Von Gott wird gelehrt; 1) daß ein göttlich Wesen und in demselben 2) drei gleich gewaltig und drei gleich ewige Personen seyn; durch welche Benennung Etwas, das für sich selbst bestehet, verstanden wird. Sie verwerfen: 1) die Manichäer mit ihrem gleich ewigen guten u. bösen Gott. 2) Die Valentianer, mit dem himmlischen Leibe Christi. 3) Die Arianer, weil sie Christi ewige Gottheit leugnen. 4) Die Eunomianer, weil sie Christum dem Wesen nach, Gott nicht gleich nennen. 5) Die Muhammetisten, weil sie die Dreieinigkei-

b. die Abhandlung A. der rechten Lehre. 1. von Gott a) Einheitslung 1) die rechte 2) die falsche Lehre.

wer waren sie?

6 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

nigkeit nicht erkennen. 6) Die Samosatenianer, weil sie Christi Gottheit vor seiner Geburt, nicht glaubten.

- b) merkw. Stelle
was sind die 3. Personen? **GOTT Vater, Sohn und heiliger Geist sind alle drei ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stük und Ende, von unermesslicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.**
- c) bibl. Be- weise
1) von der Einigkeit. **5 Mos. 6, 4. Höre Israel, der Herr ic. Marc. 12, 32. Es ist ein GOTT und ist kein anderer ic. 1 Cor. 8, 5. 6. Wie wohl es sind, die Götter ic. Ps. 90, 2. Ehe denn die Berge worden ic. 1 Tim. 5, 17. GOTT, dem ewigen Könige ic. Gesch. 17, 28. In ihm leben ic. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort ic. Matth. 28, 19. Lehret alle Völker ic. 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn ic. 1. Joh. 1, 7. Von der Erbsünde lehren sie 1) daß alle Menschen in Sünden empfangen und geboren werden. 2) Daß alle verdammter sind, wenn sie nicht wieder neu geboren werden durch die Taufe und heiligen Geist. Sie verwerfen die Pelagianer ic. mit ihrer Naturfrömmigkeit, zur Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.**
- 2) von der Dreieinigkeit. **1. Joh. 1, 7. Von der Erbsünde lehren sie 1) daß alle Menschen in Sünden empfangen und geboren werden. 2) Daß alle verdammter sind, wenn sie nicht wieder neu geboren werden durch die Taufe und heiligen Geist. Sie verwerfen die Pelagianer ic. mit ihrer Naturfrömmigkeit, zur Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.**
- 2) die falsche Lehre. **Alle Menschen sind von Mutterleibe an voller böser Lust und Neigung und haben keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an GOTT, von Natur.**
- b) merkw. Stelle **Alle Menschen sind von Mutterleibe an voller böser Lust und Neigung und haben keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an GOTT, von Natur.**
- c) bibl. Be- weise
1) **Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen ic. 1 Mos. 8, 21. Das Sichten und Trachten ic. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem ic. Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist ic. Eph. 2, 3. Wir sind von Natur ic. Jo. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird ic. Jo. 1, 12. 13. Wie viel ihm auf**

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 7

aufnahmen, denen gab er 2c. Jo. 3, 5. Es sey denn, daß iemand 2c. 1 Jo. 5, 4. Was von Gott geboren 2c.

§. 7. Von Christo beweisen sie 1) Seine göttliche und menschliche Natur. 2) Seine Erniedrigung und Erhöhung. 3) Seine Aemter. 4) Seine Wiederkunft zum Gerichte.

Daß Jesus wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuziget, gestorben, begraben, damit er ein Opfer wäre nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle andere Sünden, und Gottes Zorn versühnete. . . . Daß er alle, die an ihn glauben, durch den heiligen Geist heilige, reinige, stärke, tröste; ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austheile; wider den Teuffel und die Sünde schütze und schirme.

Röm. 9, 5. Christus kommt her 2c. Col. 2, 9. In Christo wohnet 2c. Jo. 1, 1. Im Anfang war das Wort 2c. Jo. 1, 14. Das Wort ward Fleisch 2c. Gal. 4, 4. Da die Zeit 2c. Heb. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch 2c. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott und ein Mittler 2c. 1 Pet. 2, 24. Er hat unsre Sünde selbst 2c. 1 Jo. 1, 7. Das Blut Jesu 2c. Rom. 8, 34. Wer will verdammen 2c. Matth. 26, 64. Siehe, ich bin bei 2c. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen 2c.

§. 8. Von der Rechtfertigung behaupten wir 1) daß wir sie nicht durch unser Werk erlangen. 2) Daß sie aus Gnaden, durch den Glauben,

8 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

ben, daß Jesus für uns gelitten, uns geschenkt werde.

b) bibl. Be- weise. Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst zc. Jes. 43, 24. Mir hast du Arbeit zc. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern zc. Jes. 5, 5. 6. durch seine Wunden zc. Röm. 3, 22. Die Ge- rechtigkeit zc.

5. Vom Pre- diatant.) Eintheil. rechte falsche §. 9. Das Predigtamt ist 1) ein Mittel, wo durch der heilige Geist den Glauben giebt. 2) Der heilige Geist wirkt den Glauben, wo und wenn er will um Christi Verdienstes willen. Die Wiedertäufer zc. lehren falsch, daß wir den heilige- gen Geist ohne das Wort durch eigene Werke, Bereitung und Gedanken erlangen könnten.

b) bibl. Be- weise. Röm. 10, 17. Der Glaube kommt zc. Gesch. 10, 44. Da Petrus noch diese Worte zc. Die Exempel, da Jesus durch ein Wort Sünden vergeben und gesund gemacht. Matth. 9, 2. Luc. 18, 42. zc. 7, 48.

6. von guten Werken a) Eintheil. §. 10. Gute Werke 1) beweisen unsern Gehor- sam und Glauben, 2) man verdient dadurch nichts.

b) bibl. Be- weise. Eph. 2, 10. Wir sind Gottes Werk zc. Matth. 7, 17. Ein ieglicher guter Baum zc. Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan zc.

7. von her- christl. Kir- che a) Eintheil. §. 11. Die Christliche Kirche ist 1) eine Ver- sammlung aller Gläubigen, wo das reine Evan- gelium geprediget und die Sacramente schriftmässig verwalter werden. 2) Zur Einigkeit sind nicht gleichförmige Ceremonien, von Menschen eingesetzt, nöthig. Matth.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 9

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen zc. Jo. 10, ^{b)} bibl. Be-
16, 27. Ich habe noch andere Schaffe zc. Gesch. ^{weise.}
2, 46, 47. Sie waren täglich einmüthig zc.
Gesch. 2, 42. Sie blieben beständig zc. Eph. 5,
23. Christus ist das Haupt zc.

§. 12. Von Maulchristen und Zechlern. 8. von den
1) Es ist in der Kirche, ein vermischter Hauffe. Gottlosen.
2) Die Sacramenta sind kräftig, wenn auch der a) die Lehre
Prediger gottlos wäre. Die Donatisten glaub. 1) die reine
ten das Gegentheil von beiden. 2) die falsche

Matth. 23, 2. Auf Moses Stuhl sitzen zc. 1 Cor. ^{b)} bibl. Be-
3, 6. Ich habe gepflanzt zc. Röm. 3, 3. Daß etliche ^{weise.}
nicht glauben zc.

§. 13. Die Tauffe 1) ist nöthig, indem sie Gna. 9. von der
de anbietet, 2) ist auch vor Kinder eingesezt, a) die Tauffe
gen die Widertäufer. 1) die Lehre

Jo. 3, 5. Warlich zc. 1 Pet. 3, 21. Das Was. ^{b)} bibl. Be-
ser macht uns zc. Gesch. 2, 38. Thut Buße weise.
Marc. 10, 14. Die Kindlein zc. Matth. 28, 19.
Taufet alle Völker zc. 1 Mos. 17, 12. — Col.
2, 11. Gesch. 16, 15. 33.

§. 14. Im Abendmal 1) Ist der Leib und 10. vom A-
Blut Christi wahrhaftig unter der Gestalt des abendmal
Brodts und Weins gegenwärtig. 2) Beides 2)
wird ausgetheilt und genommen. Die anders leh-
ren, werden verworfen.

Matth. 26, 26. Nehmet esset zc. 1 Cor. 10, 16.
Der gesegnete Kelch zc. 11, 29. Welcher unwür- b)
dig zc. Jo. 6, 53. Werdet ihr nicht essen zc.

§. 15. In der Beicht ist 1) die Privatabsolu- 11. von der
tion Beichte
2)

b) tion zu erhalten, 2) unnöthig alle Sünden erzählen zu wollen.

ist das b) blisch? 4 Mos. 5, 7. Sie sollen ihre Sünde bekennen zc. Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet zc. Ps. 32, 3. Da ichs wolte verschweigen. Matth. 3, 6. Sie liessen sich zc. Ps. 38, 19. Ich zeige meine Missethat an zc. Ps. 19, 13. Wer kan merken zc. Jer. 17, 9. Es ist das Herz zc.

12. von der Buße §. 16. Zur Buße gehört: 1) wer nach der Taufe gesündigt, kan zu aller Zeit Vergebung der Sünde erlangen, wenn er kömmt 2) mit Reu und Leid, und 3) im Glauben ans Evangelium, worauf 4) Besserung folgt. Es ist falsch: 1) daß Fromme nicht fallen können. 2) Daß die Novatianer, den aus der Taufnade gefallenen, die Absolution absprechen. 3) Daß unsere Genugthuung Vergebung der Sünden wirke.

b) die bibl. Beweise. Jo. 6, 37. Wer zu mir kommt zc. Es. 1, 16. Da wasset euch zc. Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt zc. Jo. 4, 15. Gehe hin, dein Sohn zc. Gesch. 10, 3. Von diesem Jesu zeugen zc. Gesch. 11, 21. Eine grosse Zahl ward zc.

13. von Sacramenten. §. 17. Die Sacramente sind nicht allein 1) Zeichen, die Christen daran zu erkennen. Sondern 2) insonderheit Zeugnisse des göttlichen Willens. 3) Erwecken und stärken den Glauben.

b) bibl. Beweise. 2 Mos. 12, 13. Das Blut soll euer Zeichen zc. Jo. 5, 6. Dieser ist, der da kommt zc. Gesch.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. II

22, 16. Stehe auf, laß dich *rc.* Joh. 6, 54. Wer
mein *rc.*

§. 18. Zum Kirchenregiment gehört 1) Nie- 14. vom Kir-
mand soll ohne ordentlichen Beruf öffentlich lehren chenregi-
2) noch Sacramente reichen. ment.
a)

Rom. 10, 15. Wie sollen sie *rc.* Gesch. 20, 28.
So habt nun acht *rc.* b)

§. 19. Kirchengebräuche werden 1) beibehal- 15. von Kir-
ten, wenn sie nicht sündlich sind. 2) Sind zur chengebräu-
Seligkeit nicht nöthig. Clostergelübde, Unter- chen.
scheid der Speisen *rc.* sind zu verwerfen. a)

1 Cor. 14, 33. Gott ist nicht ein Gott *rc.* b)
1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich *rc.*

§. 20. Die Obrigkeit und ihre gute Ordnung 16. von O-
1) hat Gott eingesetzt. 2) Christen können in brigkeiten.
dergleichen Amte seyn. 3) Man ist ihr Gehor- a) die Lehre
sam in allen unsündlichen Dingen schuldig. Dieß 1) die rechte?
geht 1) wider die Wiedertäufer, welche jenen
Stand verwerfen. 2) Wider alle, die Haus, 2) die fals-
Hof, Weib und Kind verlassen, um dadurch volle che?
Kommen zu seyn.

5 Mos. 16, 18. Richter und Amtleute *rc.* Röm. b) bibl. Be-
13, 1. Jedermann sey unterthan, 1 Pet. 2, 13. weise.
Seyd unterthan aller *rc.*

§. 21. Das jüngste Gericht wird 1) Jesus 17. vom jün-
als Richter halten. 2) Er wird alle Todten er- sten Gerichte
wecken. 3) Die Gläubigen zur ewigen Freude, a) Lehre
die Bösen zur ewigen Straffe. Sie widerlegen 1) rechte?
2) falsche?
1) der

1) Der Wiedertäufer Höllenerlösung. 2) Der Träumer weltliches Reich auf Erden.

b) Beweise. Jo. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn *z.* Gesch. 17, 31. Gott hat einen Tag. Gesch. 24, 15. Und haben die Hofnung *z.* Marth. 25, 46. Und sie werden in die *z.*

18. vom freien Willen
a) Lehre
1) §. 22. Der Mensch hat einen freien Willen,
2) 1) Zum ehrbaren Leben, nützlichen Geschäften und bösen Handlungen. 2) In geistlichen vermag er nichts ohne den heiligen Geist. Sie verwerfen: daß man Gottes Gebote ohne durch den heiligen Geist halten könne.

b) Beweise. Hesek. 33, 31. Sie werden zu dir *z.* Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen *z.* 1 Cor. 2, 24. Der natürliche Mensch *z.* 1 Cor. 12, 3. Niemand kan Jesum *z.* 2 Cor. 3, 5. Wir sind nicht *z.*

19. von Ursach der Sünden.
§. 23. Der Sünden Ursach 1) ist nicht Gott. Sondern 2) der verkehrte Wille der Teuffel und aller Gottlosen.

a) Ps. 5, 5. Du bist nicht *z.* 1 Jo. 2, 16. Alles was in der Welt *z.* Jo. 8, 44. Der Teuffel ist *z.*
b) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen.

20. vom Glauben
a) Lehre
worauf kommts an?
§. 24. Glaube heißt 1) nicht die Historien wissen, wie die Teuffel und alle Gottlose; 2) sondern der wahre Glaube ist, der da erkennt, daß in Christo Gnade und Vergebung der Sünden sey. 3) Diesen beweisen gute Werke. 4) Man verdient aber dadurch keine Gnade.

b) Beweis. Eb. II, 1. Es ist der Glaube. Röm. 3, 24. Wir werden *z.* Ebr. II, 6. Ohne Glauben *z.*
Gal.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 13

Gal. 5, 6. In Christo gilt der Glaube der 2c.
2 Pet. 1, 5. Reichet dar in 2c.

§. 25. An die Heiligen muß man 1) gedenken, um auf ihr Exempel zu sehen. 2) Sie aber nicht anrufen um Hilfe.

Ebr. 13, 7. Gedenket an 2c. Jac. 5, 10. Nehmet zum Exempel Matt. 4, 10. Du solt anbeten 2c. 1 Jo. 2, 1. Ob jemand sündigt; Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist 2c.

§. 26. Das Sacrament 1) muß den Laien unter beider Gestalt gegeben werden. 2) Das Gegentheil, und die Procession damit, ist wider Gottes Gebote.

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem Herrn empfangen. Matt. 26. Trinket alle 2c.

§. 27. Der Ehestand ist 1) von Gott gesetzt. 2) Es dürfen sich auch Prediger verehelichen.

1 Cor. 9, 15. Haben wir nicht 2c. 1 Mos. 2, 18. Es ist nicht gut 2c.

§. 28. Die Messe 1) ist kein Opfer für die Sünde; denn, das ist allein Christi Tod. 2) Sie muß nebst dem Abendmal mit Andacht gehalten werden.

Ebr. 9, 12. Er ist durch sein 2c. Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester 2c.

§. 29. Die Päpstliche Ohrenbeichte 1) ist nicht biblisch noch kirchlich. 2) Wir absolviren vor dem Abendmal die Communicanten.

Matth.

Matth. 18, 18. Was ihr auf Erden binden &c.
Luc. 24, 47. Christus heist predigen &c.

5) im Fas- §. 30. Der Unterschied der Speisen, Fasten,
sen &c. leiblichen Uebungen, Ceremonien &c. 1) verdie-
wie? nen keine Gnade. 2) Die Apostel haben derglei-
warum? chen nicht, sondern Glauben und Liebe gelehrt.

Gal. 5, 1. So stehet nun &c. 1 Tim. 6, 12.
Der Geist sagt deutlich &c.

6) in Clo- §. 31. Die Clostergelübde 1) haben viel bösen
stergelübden. Zwang eingeführt. 2) Sind gar nicht nütze zum
wie? Verdienst.
warum?

ist's biblisch? Matt. 15, 9. Vergeblich dienen &c. Gal. 5, 4.
Ihr habt Christum verloren &c. Col. 2, 18. Lasset
euch niemand &c.

7) in der §. 32. Der Bischöffe Gewalt 1) begreift das
Bischöffe weltliche Schwert nicht unter sich. 2) Besteht in
Gewalt. dem Befehle Gottes, das Evangelium zu pre-
wie? digen, Sünde zu vergeben und zu behalten und
warum? Sacramente zu verwalten.

Jo. 18, 36. Mein Reich ist nicht &c. 2 Cor. 10, 4.
Die Waffen unserer Ritterschaft &c. Luc. 22, 25.
Die weltlichen Könige &c. 2 Tim. 4, 2. Predige
das Wort. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns &c.

8) der Be- §. 33. Im Beschlusse zeigen die grossen Be-
schluß. kenne an. 1) Sie hätten nur die vornämsten Ar-
2) der Vor- tikel angeführt. 2) Man habe niemanden etwas
trag. zum

zum Unglimpf geredet. 3) Die ganze Lehre sey schriftmäßig. 4) Aus diesem Grunde erboten sie sich zu fernerm Bericht.

Johannes, Herzog zu Sachsen, Churfürst.

a) die Unterschriften.

George, Marggrav zu Brandenburg.

Ernst, Herzog zu Lüneburg.

Philipp, Landgrav zu Hessen.

Johann Friedrich, Herzog zu Sachsen.

Franziscus, Herzog zu Lüneburg.

Wolfgang, Fürst zu Anhalt.

Die Stadt Nürnberg.

Die Stadt Neutlingen.

So gründet sich also unsere Lehre nicht auf Menschen, und also auch nicht auf D. Luthern, der nur ein gesegnetes Werkzeug gewesen. Nein. Sie gründet sich auf die Wahrheit in Christo, die in Ewigkeit bleibt.

b) die Folge Wahrheit.

§. 34. Eine kurze Erklärung des Gebets unsers HErrn.

V. Anhang vom Vater Unser.

Gott unser Vater im Himmel, sehe uns, seine elende Kinder auf Erden, barmherziglich an; daß dein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiligt werde, durch eine rechtschaffene Lehre seines Worts, und durch brünstige Liebe in unserm Leben. Er wolle gnädiglich abwenden alle falsche Lehre und böses Leben, darinn dein heiliger Name gelästert und geschändet wird. Er sorge, daß auch dein Reich zu uns komme und gemehret werde; daß alle Sünder, Verblendete, und vom Teuffel in dein Reich Gefangene, zur Erkenntniß des rechten Glaubens an Jesum Christum, seinen Sohn gebracht,

1. Vorrede

2. Bitten

a) Zuwendung des Gutes

ten des geistlichen

1) die Anbetung.

2) die Gemeinschaft.

a)

b)

- gebracht, und die Zahl der Christen groß gemacht werde; daß wir ferner mit seinem Geiste gestärket werden, seinen Willen zu thun und zu leiden. Er wolle beide im Leben und Sterben, im Guten und Bösen, allezeit unsern Willen brechen, eysern und tödten. Er wolle auch uns unser täglich Brod geben; für Geiz und Sorge des Bauchs behüten: Hingegen uns alles Gutes genug zu ihm versehen lassen. Er wolle uns auch unsere Schuld vergeben, wie wir denn unsern Schuldigern vergeben: Daß unser Herz ein sicher, frölich Gewissen vor ihm habe; und wir für keiner Sünde uns nimmermehr fürchten noch erschrecken. Er wolle uns nicht einführen in Anfechtung; sondern helfen uns durch seinen Geist das Fleisch zwingen, die Welt mit ihrem Wesen verachten, und den Teuffel mit allen seinen Tücken überwinden. Und zuletzt uns auch erlösen von allem Uebel, beide leiblich und geistlich, zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Fleiß begehren, sprechen von Herzen: Amen, ohne allen Zweifel gläubend, es sey Ja, und erhöret im Himmel, wie uns Christus zugesaget: Was ihr bittet, gläuber, daß ihrs haben werdet; So solls geschehen.

3. *Weshalb?* *wie?* *warum?* *fanget?* *Abba, lieber Herr, giebs zu deiner Ehr. Auch wol über unser denken kanst du tausend Segen schenken. Gieb uns auch auf heut was das Herz erfreut.*

So wird uns dieses Wort des Lebens ie länger und ie lieber seyn. So werden wir uns nicht vergebens dort an ein ander Buch erfreun, in welchem unser Nam erhöht, kraft Jesu Bluts, geschrieben steht.

Abschnitt

Abschnitt 2.

Abschnitt 2.

Der
Kleine Catechismus
D. Martin Luthers

verfertigt 1529.

wovon?

wer ic.?

wenn?

Der Catechismus ist ein kurzer Inhalt der Evangelischen Lehre zur Gottseligkeit nach Anweisung der heiligen Schrift.

2 Tim. 3, 16. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weisst u.

Er ist brauchbar für Lehrer, Aeltern, Herrschaften, Zuhörer, Kinder und Gesinde, zur Ausbreitung der Erkenntniß Gottes; zur Einsicht in die Heilserwerbung, und Heilsordnung; zu einem Glaubensbuch der Evangelischen Religion; zur Verbesserung der Sitten.

Röm. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft Gottes u. Gesch. 18, 24-26. Apollo war unterweiser den Weg des Herrn u.

Es gehören dazu: die 6 Hauptstücke von den Gesetzen, Artikeln, Gebet, Tauffe, Absolution und Abendmal. Ferner: die Fragestücke, die Haustafel, der Segen, die Tischgebete.

Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig u. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm u.

I. Die heiligen zehen Gebote [gab Gott selbst dem Moß auf zwei steinerne Tafeln unter Donner und Blitzen.] 2 Mos. 20, 1. u. 5 Mos. 5, 6. u.

5 Mos. 5, 6. u.

B

Matth.

A. die Einleitung. 1. Erklärung. was? wozu? woraus?

II. Gebrauch wer? wozu? wie zum Glauben? zum Leben? ist schriftmäßig?

was heißt Evangel.? Weg des Herrn? u.

III. Eintheilung a) die Hauptstücke b) die Nebenteile

B. die Abhandlung A. Hauptstücke.

1. das erste? wovon? 2. Urheber.

b) Inhalt? Matth. 22, 37. Du solt GOTT lieben deinen
A. die Gese- Herrn 2c. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt Mensch 2c.
ze und zw. Prediger 12, 13. 14. Laßt uns die Hauptsumma
aller Lehre hören.

a. von der
Liebe Gottes
dabin ge-
hört?
N) das erste
wovon?
1) Schrift-
worte?

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

2 B. Mos. 20, 4. Du solt dir kein Bildniß 2c.
Jo. 17, 3. Das ist das ewige Leben 2c.

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten,
lieben, [und also nicht andere Götter haben.]
und vertrauen.

2) Ausle-
gung
was ist das?
a) Grund. Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott 2c. Ps.
b) Theile: 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe 2c.
das Verbot?
das Gebot?

2. Du solt den Namen deines Gottes
nicht unnützlich führen. Denn, der Herr
wird den nicht ungestraft lassen, der sei-
nen Namen mißbrauchet.

Luc. 6, 46. Was heißt ihr mich aber Herr 2c.
Röm. 12, 14. Segnet die euch verfolgen 2c. 2 Tim.
3, 5. Sie haben den Schein 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß
wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören,
zaubern, lügen, oder trügen, sondern denselben
in allen Nöthen anrufen, beten, loben und dan-
ken.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den 2c.
Ps. 50, 15. Ruffe mich an 2c. 1 Cor. 6, 20. Ihr
seyd theuer erkauf 5 M. 6, 13. 2 Cor. 1, 23. 2c.

3. Du solt den Feiertag heiligen.

2 B. Mos. 31, 15. Sechs tage soll man arbei-
ten 2c. Ebr. 4, 7. Heute, so ihr seine Stimme 2c.
Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß
wir

E) das dritte
wovon?
1) Schrift-
worte?
2) Ausle-
gung.
was ist das?
a) Grund

wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören, und lernen.

b) Theile das Verbot? das Gebot? wer hörts gern?

Jo. 8, 47. Wer von Gott ist etc. Ps. 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süßer etc.

b. von der Liebe des Nächsten.

4. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

W) das erste. wovon? 1) Schriftw. wer?

Eph. 3, 15. Gott ist der rechte Vater etc. Sir. 7, 29. 30. Ehre deinen Vater etc.

2) Auslegung was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Aeltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen gehorchen, sie lieb und werth haben.

a) Grund worin? b) Theile das Verbot? das Gebot?

3 B. Mos. 19, 3. Ein ieglicher fürchte etc. Sprüch. 28, 24. Wer seinen Vater oder Mutter etc. Eph. 6, 5. Ihr Knechte seyd gehorsam etc.

wer ist das?

5. Du sollt nicht tödten.

B) das andere. wovon?

1 Jo. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset etc. Sir. 37, 30. Mein Kind, prüfe was etc. Seseß. 18, 32. Denn ich habe keinen Gefallen etc.

1) Schriftw. wie geschicht's? wills Gott thun?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

2) Auslegung was ist das?

Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch etc. Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir etc.

a) Grund. b) Theile das Verbot? das Gebot? wer thuts gern?

6. Du sollt nicht ehebrechen.

C) das dritte wovon?

1 Cor. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure etc. Adm. 13, 14. Ziehet an den Herrn Jesum etc. Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was etc.

1) Schriftw. gehrs die Kinder an?

2) Auslegung
was ist das?
a) Grund
b) Theile
1?
2te?
trennt sich
Gott gerne?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein ieglicher sein Gemal liebe, und ehre.

Jos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben ꝛc.
Jac. 4, 8. Nabet euch zu Gott, so nabet er sich ꝛc.
1 Thess. 5, 23. Der Gott des Friedens ꝛc.

Das vierte
wovon?

7. Du solt nicht stehlen.

1) Schrifw.
wer? wie?
weiß geschähen wäre?

Pf. 37, 21. Der Gottlose borgt, und bezahlt nicht ꝛc. Luc. 19, 8. Die Hälfte meiner Güter gegeben wäre ꝛc.

2) Auslegung
a) Grund
b) Theile
das Verbot?
das Gebot?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unfers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare, oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

wer bezieht sich?

Spr. 18, 19. Wer laß ist in seiner Arbeit ꝛc. Spr. 24, 4. Durch ordentliches Haushalten ꝛc.

Die fünfte
wovon?

8. Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

1) Schrifw.
wer lehrt?

Jach. 7, 10. Denke keiner wider ꝛc. Jo. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater ꝛc. Ps. 41, 7. Sie kommen, daß sie schauen ꝛc.

2) Auslegung
a) Grund
b) Theile
nennt das Verbot?
das Gebot?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unfern Nächsten nicht falschlich belügen, verrathen, asterreden, oder bösen Leimund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

wers nicht lassen könnte?

Sir. 22, 23. O daß ich könnte ein Schloß ꝛc. Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch ꝛc.

3) das sechste?
wovon?

9. Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

1) Schrifw.

1 Cor.

1 Cor. 10, 20. Niemand suche u. Luc. 14, 11. was kommt
Wer sich selbst erhöhet u. baraus her?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir ^{2) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe, ^{a) den Grund}
oder Hause stehen, noch mit einem Schein des ^{des Geis.}
Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbe ^{b) die Theile}
zubehalten förderlich und dienstlich seyn. ^{das Verbot?}
^{wer isis?}
^{das Gebot?}

1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt u. Gal. ^{wer thut's}
5, 24. Welche Christo angehören u. ^{nicht?}

10. Du solt nicht begehren deines Näch- ^{c) das Ne-}
sten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder ^{bente}
alles was sein ist. ^{1) Schriftw.}
^{vonon?}
^{wie köntes}
^{geschehn?}

Gal. 5, 16. Wandelt im Geist u. Jac. 1, 14. wen braucht
Ein ieglicher wird versucht u. Eph. 4, 24. Ziehet mans nicht?
den neuen Menschen an u.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir ^{2) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder ^{was ist das?}
Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig ma- ^{a) Grund}
chen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben ^{b) Theile}
und touu, was sie schuldig sind. ^{Verbot?}
^{Gebot?}

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns von GOTT ge-
macht u.

Ich der Herr, dein GOTT, bin ein ^{B. der Ver-}
starker eifriger GOTT, der über die; so ^{schluß}
mich hassen, die Sünde der Väter heim- ^{die Schrift-}
suchet an den Kindern, bis ins dritte, und ^{worte.}
vierte Glied. Aber denen, so mich lieben ^{was sagt}
und meine Gebote halten, thue ich wohl ^{Gott davon?}
bis ins tausende Glied. ^{wie dein?}
^{a) der Fluch?}
^{b) der Segen?}

Apost. 17, 2. GOTT ist nicht ferne u. 1 Mos. 8, fan ers wiss
21. Das Lichten und Trachten u. Offenb. 22, 14. ^{sen?}
Selig sind, die seine Gebote u. ^{sind die Geb-}
^{ote eine Last?}

2) die Auslegung
was ist das?
a) die Droh-
woju?
b) die Verheiffung
woju?
von mans
nun vollkom-
men?
wodurch
wirds gut?

GOTT dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheiffet aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Jac. 4, 17. Wer da weiß guts zu thun 2c. Ps. 19, 13. Wer kan merken wie oft 2c. 1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben 2c.

II. das an-
dere.
1) der Urhe-
ber
woher kennt
man GOTT?
was ist er
nach der
Schrift?

II. Die drei Hauptartikel [aus dem Apostolischen Glaubensbekenntniß.]

Ebr. 11, 1, 3, 6. 2 Tim. 1, 12. Jo. 17, 3. Röm. 1, 19, 20. Daß man weiß, daß GOTT sey 2c. Hiob 12, 7. 9. Frage doch das Vieh 2c. Marc. 12, 29. Höre Israel 2c. 1 Jo. 5, 7. Drei sind, die da zeugen 2c.

I. Von der Schöpfung.

2. die Artikel
a) der erste
1) der In-
halt:
wovon?
wer hat Theil
daran?
2) das Ver-
kenntnis
wie lautets?
ists biblisch?

1 M. 1, 26, 27. Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied 2c. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort 2c. 1 Mos. 1, 31. GOTT sahe an 2c.

Ich glaube an GOTT den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn 2c.

3) die Aus-
legung.
was ist das?
n) Wichtig-
keit
h) Lehren
a) Schöpf-
b) Erhalt-
wodurch?
was?
wie?
c) Regierung

Ich glaube, daß mich GOTT geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurst und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich ver-
sorget, wider alle Sährlichkeit beschirmet, und für

für allem Uebel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit Das alles ich ihm zu danken, und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewislich wahr.

wie?
warum?
nicht?
c) Zweck
b) Grund

Jac. 1, 17. Alle gute Gaben u. Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten u.

wie so?

2. Von der Erlösung.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns u. Eph. 1, 7. In Christo haben wir die Erlösung u.

B) der an-
dere
1) Inhalt.
wovon?
wer?
wodurch?

Und an **Jesus Christum**, seinen ein-
gebornen Sohn, unsern **Herrn**, der
empfangen ist von dem Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, ge-
litten unter Pontio Pilato, gecreuziget,
gestorben, und begraben. Niedergefah-
ren zur Hölle, am dritten Tage wie-
der auferstanden von den Todten, auf-
gefahren gen Himmel, sitzend zur Rech-
ten Gottes, des allmächtigen Vaters, von
dann er kommen wird zu richten die
Lebendigen, und die Todten.

2) Bekennt-
nis
a) der Gotts-
heit?
b) der
Menschheit
woher?
worin?
erniedrigte
wozu?
erhöhet.
wozu?

nach welcher
Natur?

Röm. 9, 5. Christus kommt her u. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Mittler zwischen u. Phil. 2, 7-11. Ob er wohl in göttlicher Gestalt u. Jo. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns u.

Ich glaube, daß **Jesus Christus**, wahrhaf-
tiger **Gott**, vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch von der Jung-
frauen

3) Ausleg.
a) B. ist.
b) Lehren
a des
Person.

- b) von der Erlösung. Frauen Maria geboren; sey mein **Zerr**, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; Gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.
- c) Zweifel.
- d) Grund

Luc. 24, 19. **JESUS** war ein Prophet ic. Luc. 1, 33. Er wird ein König seyn ic. Ebr. 7, 24. 25. **JESUS** hat ein unvergänglich Priessterthum ic.

Oder dritte.
1) Inhalt
wovon?

3. Von der Heiligung.

Röm. 8, 14. Welche der Geist **GOTTES** treibet ic. 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr **GOTTES** ic. Jo. 16, 8: 11. Wenn der heil. Geist kommt, den wird ic.

2) Bekennnis.
wie lautet es?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

stehe das als
les in der Bi-
bel?

Eph. 1, 17, 18. Der **GOTT** unsers **HEREN** **JESU** **CHRISTES** gebe ic. Joh. 3, 3. Es sey denn, daß iemand von neuen ic. 1 Pet. 1, 5. Gelobet sey **GOTT** und der Vater unsers ic. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret ic. Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ic.

3) Ausle-
sung.
a) Wichtigf.
b) Lehren
von unserm
Vatermü-
gen.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an **JESUM** **CHRISTUM**, meinen **HEREN**, gläuben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium

gelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; Gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

b) vom Heiligungswerk.
 (a) an einzelne Personen.
 (b) an der ganzen Christenheit.
 c) Zweck hier?
 dort?
 d) Grund.

Jo. 16, 13. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird u. Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht u. Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat u.

III. Das Gebet des HErrn oder Vaters Unser, [welches Er seinen Jüngern vorgesaget hat.]

III. das dritte
 1. der Urheber wer?
 wozu?

Matth. 6, 9. u. Luc. 11, 2. u. Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede u. Matth. 4, 10. Du solt antworten Gott u.

2. die Abhandlung
 A. Vorrede
 1) Schriftw.
 Name.
 Zufaz

Vater unser, der du bist im Himmel.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott u. Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen die u.

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder: auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

a) Erklärung.
 was ist das?
 b) Zweck.

1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Ps. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder u. Röm. 8, 16. Ihr wie Säuglinge habt nicht einen knechtischen Geist empfangen u.

Aus wer kam das?
 wie empfangen?
 linge?

E. Bitten.

V) die erste

a) Schriftw.

wo?

wer?

I. Geheiligt werde dein Name.

I Petr. 3, 15. Heiligt Gott den Herrn in euren Herzen ic. Jo. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit ic. Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre ic.

2) Ausleg.

a) Erklä-

rung

was ist das?

b) Art wie?

recht?

unrecht?

1)

2)

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben: das hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüt uns für, lieber himmlischer Vater.

2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etliche viel, die ic. I Petr. 1, 15. 16. Nachdem der euch beruffen hat, heilig ist ic.

B) die andere

1) Schriftw.

besteht?

2) Ausle-

gung

a) Erklär.

was ist das?

woran kennt

man rechte

Lehrer?

b) Art, wie

in Anseh.

Gottes?

Menschen?

will Gott?

c) die dritte

1) Schriftw.

wie lauten

sie?

2. Dein Reich komme.

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen ic.

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

I Jo. 4, 1. 2. Glaubet nicht einem ieglichen ic.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebet, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Tit. 2, 11. 12. 13. Denn, es ist erschienen ic.

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Eph. 5, 17. Darum werdet nicht unverständig, was da sey des Herrn Wille ic.

Gottes

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl
ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Ge-
bet, daß er auch bei uns geschehe.

² Petr. 3, 9. Der Herr verzeucht nicht die
¹ Jo. 3, 23. Und das ist sein Gebot.

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen
bricht, und hindert, so uns den Namen Got-
tes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen
wollen, als da ist des Teuffels, der Welt, und
unseres Fleisches Wille; sondern stärker, und be-
hält uns fest in seinem Wort und Glauben, bis
an unser Ende: Das ist sein gnädiger guter Wille.

³ Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn, denn ich
Matth. 7, 21. Die den Willen meines Vaters.

4. Unser täglich Brodt gib uns heute.

¹ B. M. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts
¹ Ihes. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr

Gott gibt täglich Brodt, auch wohl ohne un-
sere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten
in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und
mit Dankfagung empfangen unser täglich Brodt.

² Ihes. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten

Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft
gehöret; als Essen, Trinken, Kleider, Schuhe,
Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm
Gemal, fromme Kinder, fromm Gesinde; fromme
und getreue Oberherrn, gut Regiment, Friede,
gut Wetter, Gesundheit, Zucht, Ehre; gute
Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

Ebr. 13, 5. Ich will dich nicht verlassen
6, 31, 32. Darum sollet ihr nicht sorgen

5. Und

2) Ausleg.
a) Erklär.
was ist das?
Sagt ein
Versaen?
was Er ihm
vorgenommen
und was er
haben will?
b) Art, wie
in A. Got-
tes?

der Mens-
chen?

2) die vierte
1) Schriftw.
wie lautet
sie?

2) Ausle-
gung
a) Erklärung
was ist das?
was heißt
tägl. Brodt?

b) Art, wie
in A.
a) des Leibes?
b) der Um-
stände
1. häuslich?
2. obrigkeitl.
3. natürlich.
4. bürgerlich.

E. die fünfte.

1) Schriftw.
wie lautet
sie?

5. Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Pfl. 143. 2. Gehe nicht ins Gericht ic. Pfl. 65, 4. Unsere Missethat drücket ic. Luc. 6, 32, 38. Vergebet, so wird euch ic.

2) Ausleg.
was ist das?

a) Erklär.

b) Art wie?
in Anseh.

1. Gottes?

mir?

sondern?

warum?

2. des Sün-
ders?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben Willen solche Bitten nicht versagen. Denn, wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet. Sondern, er wolle uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Matth. 6, 15. Wo ihr aber den Menschen ihre ic. Matth. 5, 23, 25. Sey willfärtig deinem ic.

F. die sechste.

1) Schriftw.
wie lautet
sie?

6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Pfl. 139, 23, 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre ic. I Petr. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo ic. Sprüch. 1, 10. Wenn dich die bösen Tugenden ic. Jacob. 1, 13. Niemand sage, wenn er ic.

2) Ausleg.
gung.

a) Erklär.

b) Art wie?

a) durch Ab-
wendung.b) Zunwen-
dung.

Gott versucht zwar niemand. Aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten: Auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch versühre in Mißglauben, Verzweifelung, und andere grosse Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fleucht ic. Matth. 26, 41. Wachtet und betet ic. Offenb. 12, 11. Und sie haben ihn überwunden.

7. Son:

7. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Pf. 25, 22. Gott erlöse Israel aus aller ic. Ebr. 12, 1) 6. Denn welchen der Herr lieb hat ic. 2 Tim. 3, 12. Und alle, die gottselig leben ic.

G. die siebente. Schriftworte. wie heißt unser Gebet.

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa; daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme, in den Himmel.

2) Auslegung was ist das? a) Erklärung b) Art wie? 1) Im Leben? 2) Im Sterben?

Geschicht. 14, 22. Daß wir durch viel Trübsal ic. 2 Cor. 4, 17. 18. Denn unsere Trübsal die zeitl. ic. Pf. 73, 1. Israel hat dennoch Gott zum Trost ic.

Denn, dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

C) der Beschluß. 1) Schriftw.

2 Cor. 1, 5. Daß ihr seyd durch ihn ic.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm, und erhöret; denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

2) Auslegung was heißt's? a) Erlär. b) Art wie? warum?

Pf. 41, 14. Gelobet sey der Herr, der ic.

1. 2. was folgt?

IV. Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Matth. 28, 19. Marc. 16, 18. Wer da gläubet ic.

IV. das vierte?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

A. Inhalt wovon?

B. Abhandlung.

Röm. 6, 3. Wißet ihr nicht, daß alle ic.

I. Erlär.

a) verneinend?

b) bejahend?

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

welches ist denn solch Wort?

Marc.

Marc. 16, 14. 15. Prediget das Evangelium ic. Gesch. 2, 38. Thut Buße, und ein ieglicher ic.

2. Nutzen
 a) Abwen- Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.
 dung?
 b) Zuwen- dung?
 dung.
 a) Art?

Gal. 3, 26. 27. Denn ihr seyd alle Gottes ic.

b) Beweis. Da unser Herr Christus spricht, Marci am welches sind letzten: Wer da glaubt, und getauft wird, der wird diese Worte selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird und Verheißung Gottes verdammnet werden.
 res?

Col. 3, 9. 10. Ziehet den alten Menschen ic.

3. Grund
 a) vernein- Wasser thuts freilich nicht; sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn, ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Tauffe, das was ist?
 b) bejahend? wie? warum?
 was ist?
 wer lehret? St. Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel:
 was thut Gott? Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich,
 was? durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

1 Petr. 3, 21. Welches nun auch uns ic.

4. Bedeu- Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tung
 a) die Erbt. tägliche Reue und Buße soll ersäuffet werden, des alten wer? und
 wodurch?

und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

wie?
b) die Lebendigmachung des neuen Menschen.
wie?

Eph. 4, 22. 23. So leget nun von euch ab 2c.

St. Paulus zum Römern am 6ten spricht: Wir sind samt Christo begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

wo siehet das geschriben?

V. Von der Beichte und Amt der Schlüssel.

v. das fünfte.

Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel 2c. Jo. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset 2c. Gesch. 26, 17, 18. Ich sende dich aufzuthun. 2c.

A. Imhalt.
B. Abhandlung

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. Lines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern veste glaube, die Sünde sey dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

1) von der Beichte.
a) die Erklärung, was begreift sie?
wozu?

Gesch. 17, 30. 31. Gott gebeut den Menschen 2c. Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege 2c. Jer. 3, 13. Allein erkenne deine Missethat 2c. 2 Cor. 7, 10. Denn die göttliche Traurigkeit 2c.

ist in der Schrift gegründet?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir alleine die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

b) die Art wie?
in Ansehung a. der Sünden welche 2c.
1. vor Gott.
2. vor dem Beichtiger welche?

Pf. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind 2c. Luc. 24, 46, 47. Und also mußte Christus 2c. Luc. 18, 13. Und

Und

wornach? Und der Jöllner stand von ferne u. Ps. 32, 3. 5. Denn da ich dirs wolte verschweigen u.

- 1) der Zustand. Da siehe deinen Stand an nach den zehen Geboten ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, oder Magd seyest? ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyest? ob du iemand Leid gethan mit Worten, oder Werken? ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast?

wie wirst du los von Sünden? Gesch. 16, 31. Glaube an den hErrn Jesum u. Jo. 3, 14. 15. Und wie Moses in der Wüsten u.

- b) des Gebets wie? a. Anrede. Würdiger lieber hErr, ich bitte euch, ihr woltet meine Beichte hören, und mir die Vergebung der Sünden sprechen um Gottes Willen.

Jo. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet u. 1 Petr. 2, 25. Denn ihr waret wie die irrende u.

- b. Beichte. Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht (Magd) bin, aber ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich geheißen, habe sie erzürnet, und zu fluchen bewogen, habe versäümet und Schaden lassen geschehen, bin auch in Worten und Werken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meinen Herrn und Frau gemurret und gefluchet u. das alles ist mir leid und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

was sagt Gott? Matth. 3, 8. Seht zu, thut rechtschaffene Früchte u. Hos. 33, 11. Ich habe keinen Gefallen am u.

- B. vor Herrschaften a) das Bekennniß. Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich meine Kinder und Gesinde nicht treulich erzogen habe

ters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

I Jo. I, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde u.

b) ein Beschlusfegen.

Gehe hin im Friede!

d) Anmerkung.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt, und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben reizen. Das soll allein eine gemeine Beicht seyn für die Einfältigen.

II) vom Amt der Schlüssel was ist es?

a) Erklär.

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun. Matth. 18, 18. cap. 16, 19.

b) Beweis. wo stehts?

1) Schriftw.

wenn sprach Jesus diese Worte?

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20. Capitel: Der Herr Jesus blieb seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

2) Ausleg. in Anseh.

Ich glaube, was die beruffenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeine ausschliessen; und die, so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch un Himmel, als handelte es unser lieber Herr Jesus mit uns selber.

VI. Vom

VI. Vom Sacrament des Altars.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesehet.

V) das sechs
ste.

A. der Junge
halt.

B. die Ab-
handlung.

1. Erklär.

Was ist das
Sacrament?

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen ic. Pf. 111, 4. 5. Er gibt Speise denen ic.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Mat-
thäus, Marcus, Lucas und St. Paulus. Unser
Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er ver-
rathen ward, nahm er das Brod, dankete und
brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach:
Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch
gegeben wird. Solches thut zu meinem Ge-
dächtniß.

wo stehet
das geschrie-
ben?

wer?

wie heisset?

a) wegen des
Brods.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch,
nach dem Abendmal, dankete, und gab ihnen
den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle
daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in
meinem Blut, das für euch vergossen wird zur
Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft
ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

b) wegen des
Weins.

was gehört
dazu?

was ist die
Bedeutung?

was ist die
Bedeutung?

was ist die
Bedeutung?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gege-
ben und vergossen zur Vergebung der Sünden;
Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung
der Sünden, Leben, und Seligkeit, durch solche
Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der
Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.
Jo. 6, 54. 56.

2. Nutzen.

woraus er-
kennt man
ich?

wie?

warum?

E 2

Essen

3. Wirkung wie kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun? Essen und trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

warum? Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament: und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich, Vergebung der Sünden.

4. Gebrauch. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äuserliche Zucht; aber, der ist recht würdig, und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

warum? Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

ist biblisch? 1 Cor. 11, 27. 29. Welcher nun unwürdig ic.

B. die Nebenstücke.

I. Christliche Fragstücke.

I. Christliche Fragen.

Ja ich glaube es: ich bin ein Sünder.

1) Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Luc. 5, 8. Ich bin ein sündiger Mensch ic. 2 Sam. 12, 13. Ich habe gesündigt ic. Luc. 15, 18. Ich habe gesündigt ic. 1 Röm. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht ic. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin ic. Röm. 3, 23. Wir sind allzumal Sünder ic.

2) woher weist du das?

Aus den heiligen zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkaute ich ic. 3, 20. Durch das Gesez kommt ic. Gal. 3, 10. Das Gesez ist kommen ic. Ps. 19, 13. Wer kan merken ic.

3) Sind dir deine Sünden leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

Ps.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 37

Ps. 51, 6. An dir habe ich gesündigt 2c. Jer. 3, 13. Erkenne deine Missethat 2c. Ps. 38, 5. Meine Sünden gehen über mein 2c.

Seinen Zorn, und Ungnade, zeitlichen Tod, ^{4) was haß du mit deinen Sünden} und ewige Verdammniß.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen 2c. Jes. 24, bei Gdt
6. Der Fluch frisset 2c. Ps. 5, 5. Gdt ist nicht 2c. verdienet?
Sir. 18, 15. Wer vor seinem Schöpfer 2c.

Ja ich hoffe es.

1 Pet. 1, 9. Und das Ende 2c. Hebr. 11, 1. Es ist ^{5) hoffest du selig zu werden?}
der Glaube 2c. Röm. 12, 12. Seyd fröhlich 2c. Heb. 10, 13. Lasset uns halten an dem Bekenntniß 2c.

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

1 Jo. 2, 11. Ob jemand sündigt 2c. Röm. 3, 25. ^{6) wes tröstes du dich?}
Welchen Gdt hat fürgestellt 2c.

Gottes Sohn, wahrer Gdt und Mensch.

1 Tim. 3, 16. Gdt ist offenbaret im Fleisch 2c. ^{7) wer ist Christus?}

Nur einer, aber drei Personen, Vater, Sohn ^{8) wie viel sind Götter?} und heiliger Geist.

Jes. 44, 6. Ich bin der erste 2c. 1 Cor. 8, 6. Wir haben nur einen Gdt 2c. Die Geschichte Matth. 3, 16. 17. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gdt 2c.

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut ^{9) was hat denn Christus für dich gerhan, daß du dich sein trötest?} am Creuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz 2c. 1 Pet. 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünde 2c. Eph. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung 2c.

Nein, denn der Vater ist nur Gdt, der hei- ^{10) Ist der liche Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gdt Vater auch und Mensch, für mich gestorben, und hat sein für dich ge- Blut für mich vergossen. storben?}

Gesch. 20, 28. Gott hat seine Gemeine ic. Offenb. 5, 9. Du hast uns erkaufte ic. Röm. 5, 8. Darum preiset ic.

11) wie weis- Aus dem heiligen Evangelio, und aus den
du das? Worten, vom Sacrament, und bei seinem Leib
und Blut, im Sacrament mir zum Pfande ge-
geben.

1 Jo. 1, 7. Das Blut Christi ic. 1 Cor. 10, 16. Der
gesegnete Kelch ic. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo ic.

12) wie lau- Unser Herr Jesus Christus in der Nacht da
ten die Wor- er verrathen ward, nahm er das Brod, danke-
te? er und brachs, und gabs seinen Jüngern, und
a) vom Brod: sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der
segnete ers? für euch gegeben wird. Solches thut, zu mei-
gab ers? nem Gedächtniß.
wem?
wozu?

b) vom Wein? Desselben gleichen nahm er auch den Kelch
segnete er nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen
ihn? den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle
gab er ihn? daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in
wie? meinem Blut, das für euch vergossen wird zur
wozu? Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft
warum? ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

13) so glau- Ja, ich gläube es.
best du, daß
im Sacra- 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete ic. Jo. 6, 51. Das
ment der Brod das ich gebe. ic. v. 53 = 56. sq.

wahre Leib ic. Das Wort Christi, nehmet, esset, das ist
14) was be- mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein
wegt dich? Blut. Matth. 26, 26. ic.
das zu glau-
ben?

15) was sol- Seinen Tod und Blutvergießen verkündi-
len wir thun, gen, und gedenken, wie er uns gelehret hat:
wenn wir Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Ge-
essen und sein dächtniß.
Blut trin-
ken ic.

Jo. 19, 34. 35. Als bald ging Blut ic. Und, wer das
gesehen ic. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von ic.

Daß

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur ¹⁶⁾ warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen? hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns allein erfreuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern u. 1 Jo. 3, 8. Wer Sünde thut u. Jes. 50, 1. Ihr seyd um eurer Sünde willen u. Ps. 9, 3. Ich freue mich u. Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn u.

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und ¹⁷⁾ was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun? zu andern Sündern, wie geschrieben stehet.

Jo. 14, 31. Daß ich den Vater liebe u. Jo. 15, 13. Niemand hat grössere Liebe u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe u. Gal. 2, 20. Der auch geliebet u. Eph. 5, 25. Christus hat geliebet u.

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um ¹⁸⁾ warum wilt du zum Sacrament gehen? meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesaget; und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben u. Jo. 13, 35. Dabei wird jedermann u. 1 Jo. 3, 16. Daran haben wir erkannt, u. 1 Tim. 1, 5. Liebe von reinen u.

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn ¹⁹⁾ was soll einen Christen reizen, das Sacrament oft zu empfangen? Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher Willen solch Gebieten, Locken, und Verheissung geschicht.

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle u. Jo. 7, 38. Wer an mich glaubt u. (Gr. L.) Offenb. 3, 20. Stehe ich stehet u.

20) wie soll ihm ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan; oder, keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfendet?

Dem kan nicht besser gerathen werden; denn, daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget: Gal. 5, 17. 24. Denn, das Fleisch ic. Röm. 7, 5. Denn, da wir im Fleisch ic.

Zum andern, daß er sich umsehe, ob er noch in der Welt sey; und denke doch, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget:

a)
b)
was folgt?

Jo. 15, 18. 19. So euch die Welt hasset ic. 1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die ic. 1 Jo. 5, 5. Wer ist's, der die Welt ic.

c)
was wird man mercken?

Zum dritten, wird er ja auch den Teuffel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird; wie ihn die Schrift abmahlet:

Jo. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater dem ic. 1 Pet. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet ic. Eph. 6, 12. Denn wir haben nicht ic. 2 Tim. 2, 1. ic. So sey nun stark ic.

I. die Haustafel.

II. Die Haustafel etlicher Sprüche.

2) im Lehrende
1. vor Lehrere
a) überhaupt
b) besonders
a) wie im Hause?
b) wie in der Lehre

Ein Bischof soll unsträflich seyn. Eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäuffer, nicht porren, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit: Nicht ein Neuling. Der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig

tig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre,
und zu strafen die Widersprecher.

1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 7-9.

Esset, und trinket, was sie haben; denn, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

2) vor Zubereit.

2) Im außfern?

1)

2) haben sie ein Gebot?

Der Herr hat befohlen, daß die, so das
Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evan-
gelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der
theile mit allerlei Gutes, dem, der ihn unterrich-
tet. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht
spotten. Gal. 6, 6. 7.

3) was soll man thun?

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte
man zwiefacher Ehren werth; sonderlich, die da
arbeiten im Wort, und in der Lehre. Denn,
es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen, der
da drischet, das Maul nicht verbinden. Und, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth.

4) wer sind die?

warum?

1 Tim. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr er-
kennet, die an euch arbeiten, und euch vorste-
hen in dem Herrn, und euch ermahnen. Ha-
bet sie desto lieber um ihres Werks willen und
seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5, 12. 13.

5) wer ist unser Nächster?

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen;
denn, sie wachen über eure Seelen, als die da
Rechenschaft dafür geben sollen: Auf daß sie
das mit Freuden thun, und nicht mit Seuffzen.
Denn, das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

b) im innern.

worin?

warum?

2) Im Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Wehrstande. Gewalt über ihn hat; denn, es ist keine Obrigkeit
1. vor die D. brigkeit. ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist
von wem? von Gott geordnet. Wer sich nun wider die
was hat sie Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ord-
warum? re. nung. Die aber widerstreben, werden über sich
ein Urtheil empfangen. Denn, sie trägt das
Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Die-
nerin, eine Rächerin, zur Straffe, über den,
der Böses thut. Röm. 13, 1. 2. 4.

2. vor die Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und
Untertha- neu. Gotte, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

1) So seyd nun aus Noth unterthan, nicht al-
2) lein um der Straffe willen, sondern auch um des
was? Gewissens willen. Derohalben müßet ihr auch
wie? Schoß geben. Denn, sie sind Gottes Diener, die
was folgt solchen Schuz sollen handhaben. So geber nun
daraus? jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem
der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebüh-
ret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre,
dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

3) So ermahne ich nun, daß man vor allen Din-
was thun gen zuerst thue Gebet, Fürbitte und Dankfagung
wahre Chris für alle Menschen, für die Könige, und für alle
ten? Obrigkeit: Auf daß wir ein geruhiges und stilles
Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit, und
wer hat dar Ehrbarkeit. Denn, solches ist gut, dazu auch an-
all Freude? genehm für Gott unserm Heilande.

1 Tim. 2, 1. 2. 3.

4) Erinnece sie daß sie dem Fürsten und der O-
brigkeit unterthan, und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten, oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm. Zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Pet. 2, 13. 14.

s)
wovon?
warum?
wem?

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Mit- erben der Gnade des Lebens auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Pet. 3, 7.

c) im Nähr-
stande.
1. in der Ehe.
a) Allein
a) vor Män-
ner?
was sind
rechtschaff-
ne Eheleute?

Und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Eph. 5, 22. Wie Sara Abra- ham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Väter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 6.

b) vor Wei-
ber?

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern zie- het sie auf in der Zucht und Ermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

b) zugleich
a) vor Äl-
tern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Ältern in dem HErrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Ver- heißung hat: auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3.

b) vor Kin-
der.
welche Kin-
der thun
das?

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältig- keit eures Herzens, als Christo: Nicht mit Dienst- allein für Augen, als Menschen zu gefallen; son- dern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Wil- len

d) im Haus-
wesen.
e) vor Dienst-
boten.
wer ist das?

len

wem dient man? len Gottes thut von Herzen mit guten Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein ieglicher gutes thun wird, das wird er vom HErrn empfahen, er sey Knecht oder Freier. Eph. 6, 5-8.

b) vor Herrschaften. Haben diese keine Herren? Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

e) vor die Jugend. worin besteht ihre Zierde? Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und beweiset darin die Demuth: Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5. 6.

b) vor Wittwen. Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hofnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5, 5.

e) vor jederman. 1) 2) Liebe deinen Nächsten als dich selbst: In dem Wort sind alle Gebote verfasst. Röm. 13. 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern sein Lection
So wird es wohl im Hause stohn.

III. Der Segen.

III. Der Segen.
Ich danke, dir mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Ge-

III. ber Segen
W des Wort gewis.
1) Amrede
2) Gebet

Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle. Denn, ich befehle dir, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

a) Dank.
b) Bitte.
c) Befeh-
lung.
3) Beschluß.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten: denn, ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

B) des Abends
1) Anrede
2) Gebet.
a) Dank.
b) Bitte.
c) Befeh-
lung.
3) Beschluß.

IV. Die Tischgebete.

IV. Tischge-
bete.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.

W) vorher.
wie lauter
a) das erste?

Vater Unser 2c.

b) das an-
dere?

Herr Gott himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

c) das dritte?

Danket dem Herrn; denn, er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebet, der dem Vieh sein Futter giebet, den jungen Raben, die ihn anruffen. Er hat

W) Nachher.
wie lauter
a) das erste?

hat

warum thut er das alles? hat nicht Lust an der Stärke des Koffes, noch Gefallen an jemandes Beinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

b) das andere?

Vater Unser ic.

c) das dritte?

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

C. Anhang

I. aus Luthers Worte zur Erklärung der Römer.

A) Erkl. des Glaubens.

a) verneinend.

b) bejahend.

B) Eigenschaften

1) innere.

2) äußere.

folglich?

was fast er in sich?

C) Wirkungen

1) im Außen.

2) im Inneren.

Der Glaube ist nicht der menschliche Wahn, da man beim Gehör des Evangelii, sich aus eigenen Kräften einen Gedanken im Herzen macht, der da spricht: Ich glaube. Aber, es folgt keine Besserung. Denn, der Glaube ist ein göttlich Werk in uns, der uns wandelt und neugebietet aus Gott; und tödtet den alten Adam, machet uns ganz; andere Menschen von Herzen, Muth, Sinn und allen Kräften. Der bringet den heiligen Geist mit sich. O, es ist ein lebendig, thätig, mächtig Ding um den Glauben! Er fraget nicht, ob gute Werke zu thun sind; sondern, ehe man fraget hat er sie gethan, und ist immer im Thun. Wer aber nicht solche Werke thut, der ist ein glaubloser Mensch, tappet und siehet um sich nach dem Glauben und guten Werken und weiß nicht, was bei dir ist. • • Glaube ist eine lebendige, erwogene Zuvorsicht auf Gottes Gnade; so gewiß, daß er tausendmal darüber stürbe. • • Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird Jedermann guts zu thun, Jedermann zu dienen, aller-

solcher Glaube, und heisset Gottes Gerechtigkeit, oder die für Gott gilt, darum, daß sie Gott giebt, und rechnet für Gerechtigkeit, um Christus willen, unsers Mittlers, und macht den Menschen, daß er Jedermann gibt, was er schuldig ist. Solche Gerechtigkeit kan Natur, freier Wille, und unsere Kräfte nicht zuwege bringen. Denn, wie niemand ihm selber kan den Glauben geben, so kan er auch den Unglauben nicht wegnehmen, wie will er denn eine kleinste Sünde wegnehmen?

O, mein Jesu! laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Wirkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn. Verlaß mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen! Denn, ohne dich weiß ich nichts; ohne dich versteh ich nichts, ohne dich vermag ich nichts; und wo du mir nicht selber gibst beide das Wollen und Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen; so thue ich kein Gutes.

2) im innern.
11. Aus Neumanns Kern aller Gebete.
12) Aus der Bitte Ps.
5. Jesum wegen seines Verdienstes.
b) an den heil. Geist wegen des Gnadenwerks.

Zerr, Gott Vater, sei mein Gott, deine Weisheit regiere mich; deine Gnade erhalte mich; deine Liebe erfreue mich; deine Barmherzigkeit tröste mich; deine Gerechtigkeit stärke mich; deine Wahrheit beschirme mich; deine Allmacht schütze mich. Gott Sohn, Zerr Jesu Christe, sei mein Zeiland; deine Menschwerdung sei meine Freude; deine Lehre mein Unterricht; dein Wandel mein Fürbild; dein Leiden meine Erlösung; deine Demuth mein Beispiel; deine Geduld mein Exempel; deine Schmach meine Ehre; deine Unschuld meine

b) Aus dem Gebete Ps. 4. 6.
a) An den Vater.
b) an den Sohn, vom Nutzen der Erziehung.

a) der Erhö-
bung. meine Heiligung; dein Gehorsam meine Gerech-
tigkeit; dein Tod mein Leben; deine Auferste-
hung mein Trost; deine Himmelfahrt meine Hoff-
nung, und dein letztes Gericht mein Eingang in
den Himmel.

E. aus der
Fürbitte.
1 Mos. 18,
27.
was könnte
man sich
ausbitten,
vor ic.
welche Für-
bitten gehen
uns sonder-
lich an?
Erhöre, o Gott, die Betenden; ernähre die
Armen; speise die Hungrigen; tränke die Dur-
stigen; kleide die Nackenden; begleite die Rei-
senden; schütze die Verjagten; warte der Kran-
ken; heile die Presshaften; behüte die Gesunden;
bewahre die Schwangeren; entbinde die Gebä-
renden; nähre die Säugenden; pflege die Kin-
der; führe die Jugend; trage die Alten; hilf den
Unmündigen; versorge die Waisen; vertheidige
die Witwen; heilige die Ehelosen; stärke die
Schwachen; errette die Angefochtenen; wache
vor die Schlassenden; erbarme dich der Sterben-
den; und beweise deine Wunder an allen De-
ten.

D) aus der
Dankagung.
Mt. 103, 1.
vor Jesu
a) Verdienst
b) Vorsorge.
Allerbester Jesu, wie erfreulich ist dein
Evangelium, wie theuer deine Erlösung, wie
heilsam deine Wunden, wie kräftig dein Blut!
In der Kindheit hast du mich schon versor-
get, in der Jugend hast du mich regieret, und
im Alter wirst du dich meiner auch anneh-
men.

D. Zusat.
Mit unsrer Macht ist nichts gethan; wir sind gar bald
verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott
selbst hat erkoren. Fragst du wer Er ist? Er heißt Je-
sus Christ, der Herr Zebaoth. Es ist kein anderer
Gott. Das Feld muß Er behalten.

Abschnitt.

Abchnitt 3.

Grundriß der Lehre des Heils.

Die Einleitung.

Den Weg zum wahren Heil lehrt uns die Wahrheit kennen, die der Gottseligkeit Ursprung und Grund zu nennen. Ja, ihre Hofnung führt ins ewige Leben hin. Und, wer an Jesum glaubt, den ziert ein sanfter Sinn.

Pf. 25, 4. Zeige mir, Herr, deine Wege etc. Gesch. 18, 24. Apollo war unterweist den Weg des Herrn. Tit. 1, 1. 2. Die Erkenntniß der Wahrheit etc. 2 Tim. 1, 13. Das Vorbild der heilsamen Worte etc. Matth. 11, 28. f. Kommet her zu mir etc. Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde etc. Jo. 17, 3.

Es ist ein Gott. Mensch, du mußt ihn von Herzen ehren, weil dich Natur, das ist Vernunft und Welt belehren; wie heilig, weise, gut, dieß hohe Wesen ist. Er will zu deinem Heil dir zeigen: wer du bist.

Ebr. 3, 4. Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet. Der aber alles bereitet, das ist Gott. Matth. 4, 10. Du solst anbeten Gott etc. Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren etc. 1 Cor. 6, 20. Preiset Gott an eurem Leibe etc. Röm. 1, 19. 20. Daß ein Gott ist etc. Pf. 19, 1. Die Himmel erzählen etc. Jac. 4, 12. Es ist ein einiger Gesetzgeber etc. Matth. 19, 17. Pf. 32, 8. Ich will dich unterweisen etc.

Du Sünder, Sein Geschöpf. Du sollst mit Gott Eins werden. Und, doch weiß nichts Vernunft vom Gnadenbünd auf Erden. Allein, Er zeigt dir ja das Heil in seinem Wort; das führt zur Seligkeit in Christo, hier und dort.

D

Pred.

Abchn. 3.

die Lehren des Heils.

A. die Einleitung.

1. Erklärung.

II. Nutzen.

aus der Lehre.

re.

1) von Gott.

2) von Engeln.

3) von Menschen.

schen.

wozu dienen

die Wege.

III. Berechnungsgrund.

A. in Gottes

a. Daseyn

b. Eigenschaften.

c. Offenbarung.

Sind wir

Söhne, wie

er der Vater

gerne hat?

B. in des

Menschen.

a. Abhängigkeit.

b. Ohnmacht

IV. Erkenntnisquelle.

(die heilige Schrift.)

1. Nothwendigkeit.

2. Zweck.

- womit be- 20. Pred. 7, 21. Es ist kein Mensch auf x. Hof. 2, 19,
weist ihr das erste? 20. Ich will mich mit dir x. Ps. 5, 5. Gott ist nicht
ein Gott x. Jes. 59, 2. Eure Sünden verbergen x.
womit das 1 Cor. 3, 11. Es ist ie gewislich x. Gesch. 16, 31.
andere? Glaube an den HErrn Jesum x. Eph. 1, 9. Er hat
uns wissen lassen x. Jo. 5, 39.
3. Namen. Es ist das Bibelbuch mit Recht das Wort
4. Göttlich vom Leben, die Schrift, die Gott uns selbst
keit. durch seinen Geist gegeben. Er thats Prophe-
a. Urheber. ten kund, und gabs Aposteln ein, es lehrt das
wer? Heil mit Kraft, vollkommen, klar, allein.
wie? b. Eigen-
schaften.
wer redete Jo. 6, 63. Die Worte, die ich rede x. 5 Mos. 6, 6.
hier? Die Worte, die ich dir heute gebiete x. 2 Tim. 3, 16.
was waren Alle Schrift ist von Gott x. 2 Pet. 1, 21. Die heili-
die Prophe- gen Menschen Gottes x. Röm. 16, 26. Kundes-
ten? macht durch den Propheten x. Matth. 10, 19, 20.
wer ist der Sorget nicht wie, oder, was ihr reden x. Jo. 16, 13.
Prediger Der Geist der Wahrheit x. Ps. 119, 160. Dein Wort
des HErrn ist nichts denn Wahrheit. 105. Dein Wort ist ein
Jesu? Licht x. Jer. 20, 29. Ist mein Wort nicht wie ein
ist außser Feuer x. Ebr. 4, 13. Das Wort Gottes ist leben-
su ein Evans- dig x. Gal. 1, 8. So auch wir, oder ein Engel x.
gelium?
- 5) Kennzei- Die Wunder zeugen das. Man fühlt die
chen. Kraft im Herzen. Auch die Vernunft scheut sich
sind die Weiss- mit ihrem Licht zu scherzen. Wer glaubet und
sagungen dunkel ge- wer will, dem wird es offenbar. Und, wers er-
blieben? fahren hat, weiß: es ist ewig wahr.
wer thut Ebr. 2, 4. Gott hat ihr Zeugniß x. Marc. 16, 20.
Wunder? Der HErr wirkte mit ihnen x. Jes. 42, 9. Siehe,
wie gehts in ich verkündige zuvor x. Gesch. 2, 37. Da sie aber das
der Befeh- höreten x. Luc. 24, 32. Drante nicht unser Herz x.
rung? Jo. 7, 17. So Jemand will des Willen x. Jo. 3, 33.
Wer es annimmt x. Luc. 11, 27. Mat. 7, 24. Jo. 1, 12.
6. Gebrauch. Ein ieder kan sein Herz in diesem Buche wei-
a) Personen. den. Doch muß er sich dabei zur Folgsamkeit
b) Bedie- bescheiden. Die Glaubenslehren sind der Le-
nung. benspflichten Quell, faßt sie ein Mensch nur recht,
7. Wahrhei- so folgt sein Wille schnell.
ten. 2 Pet.

2 Pet. 1, 19. Ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet *ic.* a) Glaubens;
 Ps. 1, 2. Wohl dem, der Lust hat zum Gesetz *ic.* Jo. 5, b) Lebens;
 39. Suchet in der Schrift *ic.* Ebr. 4, 2. Das Wort *ic.* lehren.
 der Predigt *ic.* Jac. 1, 22. Seyd Thäter des Wortes *ic.* a) im Ver-
 Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt der Glaube *ic.* Eph. stande.
 3, 19. Christum lieb haben *ic.* Jo. 13, 17. So ihr sol- *ic.* ihm Willen.
 ches wisset *ic.*

Wer gerne glaubt und liebt, kan von der *V. Absicht.*
 Christen Lehren, den Glauben, den *a) Glaube.*
 man glaubt in dreien Theilen hören. Die *b) Liebe.*
 sind: Gott, Engel, Mensch. Doch ist *VI. Eintheil.*
 der Gnadengrund der Heiland Jesus *a) von Gott*
 Christ, der wird dem Sünder kund. *b) von En-
 geln.
 c) von Men-
 schen.*

2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf *ic.* Gesch. 17, 11.
 Sie nahmen das Wort auf *ic.* Eph. 2, 20. Erbauet auf
 den Grund *ic.* 21. Auf welchen der ganze Bau *ic.* Röm.
 15, 18. Gesch. 13, 46. 1 Cor. 3, 11. Einen andern Grund *ic.*

Die Lehre von Gott.

Erkenne Gott, der zwar in einem Lichte
 wohnt, dahin kein Auge reicht. Doch wird dein
 Fleiß belohnet. Denn, was dir fehlt, das macht
 dir Jesus offenbar. Durchs leere Wissen wird
 das recht lebendige rar.

B. Abhand-
 lung.

Kap. 1.
 von Gott
 A. Wesen
 I. Erkennt-
 niß.
 a) Wichtig-
 keit.

1 Tim. 6, 16. Gott wohnt in einem Lichte *ic.* Ps. b) Quellen.
 145, 3. Seine Größe ist unaussprechlich. Ps. 3, 8. Ich c) Arten.
 achte es alles für Schaden *ic.* Eph. 1, 17. Der Gott a)
 unsers Herrn Jesu Christi. *ic.* 1 Cor. 13, 1. Wenn ich b)
 mit Menschen *ic.* Jo. 14, 8. 1 Cor. 8, 2. 2. Einigkeit.

b) Quellen.
 c) Arten.
 a)
 b)
 2. Einigkeit.

Gott ist das höchste Gut, ein Geist,
 und Eins im Wesen, wovon Natur und
 Schrift die Wahrheit lässet lesen. Er ist der
 Wesen Grund, der Vater aller Welt,
 den Niemand hat gesehn, der in kein Bild
 niß fällt.

a) Erklär.
 b) Quellen.
 a. Natur.
 b. Schrift.
 in Anse-
 hung seiner
 1) Geschöpfe.
 2) Wesens.
 3) Offenba-
 rung.

3. Dreieinig: Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist u. Matth. 19, 17. Niemand ist gut u. Matth. 5, 48. Euer Vater im Himmel ist vollkommen. 5 Mos. 6, 4. Höre Israel u. 1 Cor. 8, 4. Es ist kein anderer Gott u. Jer. 10, 10. Der Herr ist ein lebendiger u. Jes. 40, 28. Sein Verstand u. Eph. 1, 9. Das Geheimniß seines Willens u. Ps. 73, 25. Wenn ich nur dich habe u. 1 Tim. 6, 16. Kein Mensch hat Gott gesehen u. 2 Mos. 20, 4. Du sollst dir kein Bildniß u. c. 33, 20.
- a) Unterscheid.
- a. b. c.

b) Gottheit. Dies einge Wesen ist dreieinig in Personen, da Vater, Sohn und Geist in einem Throne wohnen. Die drei in Eins sind Gott. Die Wahrheit dieser Lehr zeigt: Name, Eigenschaft und Werk und Gottes Ehr.

1) des Vaters.

2) des Sohnes.

3) des heiligen Geistes.

B. Eigenschaften in Ansehung seines

1 Jo. 5, 7. Drei sind die da zeugen u. Matth. 28, 19. Taufet sie u. Jo. 15, 26. Ich werde euch den Erdsfer senden vom Vater u. Eph. 2, 18. Durch ihn haben wir den Zugang u. Joh. 5, 23. Wer den Sohn nicht ehret u. Jo. 12, 45.

1. Lebens.
- 1) Selbstständigkeit.
- 2) Ewigkeit.
- 3) Allmacht.
2. Verstandes.
- 1: 4.
3. Willens.
- 1: 5.
- was folgt aus seiner Güte?
- a) Liebe. 139, 7. f.) Röm. 16, 27. Gott ist allein weise. 1 Jo. 3, 20. Gott erkennet alle Dinge (Ps. 139, 1. f.) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort u. (Ebr. 6, 8.) 1 Cor. 1, 9.
- b) Barmherzigkeit.
- c) Gnade.
- d) Geduld.
4. Wirkung.
- Gen.
- Gott lebet in ihm selbst, ist ewig und allmächtig; ist unveränderlich, allgegenwärtig, kräftig, allweise, allwissend; wahrhaftig und getreu, gut, heilig und gerecht. Sein Wesen bleibt frei.
- Jo. 5, 26. Der Vater hat das Leben u. Ps. 90, 2. Du bist Gott von Ewigkeit u. Ps. 115, 3. Unser Gott kan schaffen u. Jac. 1, 17. Bei Ihm ist keine Veränderung u. Gesch. 17, 27. Er ist nicht ferne u. (Ps. 139, 7. f.) Röm. 16, 27. Gott ist allein weise. 1 Jo. 3, 20. Gott erkennet alle Dinge (Ps. 139, 1. f.) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort u. (Ebr. 6, 8.) 1 Cor. 1, 9.
- Gott ist treu u. (Jes. 64, 10.) Ps. 145, 9. Der Herr ist allen gütig u. 1 Jo. 4, 16. Gott ist die Liebe u. (Jer. 32, 41.) Luc. 6, 36. Seyd barmherzig u. Jes. 55, 7. Bei ihm ist u. (Luc. 6, 35.) 2 Pet. 3, 9. Er hat Geduld u. 1 Pet. 1, 16. Ich bin heilig u. (Ps. 45, 8. 5. 5.) Ps. 11, 5. Der Herr ist gerecht u. (Röm. 2, 6.) Jes. 43, 13. Ich wirke u. Gott

Gott schuf 6. Tage lang aus Nichts, e. Wirkung durchs Wort: Es werde? Der Kreatur zur gen. I. Schöpf. Lust, den Himmel und die Erde; was sicht und unsichtbar; lebendig oder nicht; a) Art. b) Zweck. c) Geschöpfe. was mit Vernunft begabt, und dem Vernunft gebracht. 2. Mos. 20, 11. a. Eintheil. 1) der Größe. 2) der Kenntn.

1 Mos. 1, 1-21. Ebr. 11, 3. Alles, was man sieht u. Offenb. Jo. 4, 11. Du hast alle Dinge geschaffen u. Nehem. 9, 6. Herr, du bist alleine u. Gesch. 17, 24. Gott, der die Welt gemacht u. Gesch. 17, 25. Sein wird nicht von Menschenhänden u. Ps. 8, 10. was sind wir Herr unser Herrscher u. Col. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaffen u. Ps. 66, 5. Sehet an die Werke Gottes u. Ps. 136, 6. Danket dem Herrn u. Ps. 33, 6.

So war nun alles gut. Gott ruht von seinen Werken. Doch wirkt Er annoch mit, auch da, wo wirs nicht merken. Sein Recht gilt überall; und Er erhält die Welt, pflanzt fort, reicht Nothdurft dar, so, wie es Ihm gefällt. b. Zustand. c. Vollendung. II. Herrschaft wo: a. Mitwirkung. b. Erhaltung.

1 Mos. 1, 31. Es war alles sehr gut. e. 2, 2. Gott vollendete seine Werke und ruhete. Matth. 20, 15. Habe ich nicht macht u. Ps. 90, 10. Der Herr ist König u. 1 Chron. 30, 12. Du herrschest u. Matth. 10, 30. Es fällt auch kein Sperrling u. Ebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge u. Ps. 104, 27. Es wartet alles auf dich u. Matth. 5, 45. Gott läßt seine Sonne u. Jer. 10, 14. In ihm leben u. Jer. 10, 23. Des Menschen Thun steht nicht u. Jo. 5, 17. Mein Vater wirkt u. Ps. 33, 9. Wenn Er spricht u. Hiob 38, 28, 29. Wer ist des Regens Vater u.

Sein Arm regiert die Welt nach den Naturgesetzen, das Gute läßt Er durchs Böse nicht verletzen. Er stellt Befehle aus; macht oft durch Wunder klar, daß Er der Herrscher sey; auch herrscht Er mittelbar. Ps. 145, 13. c. Regierung. a) Grund. b) Art. 1) ordentl. 2) außerordentlich. c) Beschaffenheit.



was braucht Er vor Mit-iel? wie muß man seine Befehle annehmen?

Pf. 74, 16. Tag und Nacht ist dein ꝛ. Pf. 135, 6. Alles, was Er will ꝛ. (Dan. 4, 32.) Röm. 11, 33. D, welch eine Tiefe ꝛ. 5 Mos. 32, 6. Ist Er nicht dein Vater ꝛ. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt ꝛ. Röm. 12, 9. Hasset das Urge ꝛ. 5 Mos. 30, 19. Ich habe euch Leben ꝛ. Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen ꝛ. 1 Mos. 15, 1. Ich bin dein Schild, ꝛ. 31, 7. Gdt hat ihm

III. Segnadi- nicht gestattet. ꝛ. Jos. 10, 13. Matth. 27, 45.
gung.
2) die Ver- Von dem dreieingen Gdt kommt
ordnung. auch das Werk der Gnaden: Der liebe Va-
a) Grund ter denkt an uns elende Maden. Er sieht
(Vater) den Fall vorher; beschließt das Heil der Welt,
b) Art. und wehlt die Gläubigen, in Christo, ohne
c) Wirkung. Geld.

1) Vorherse- hung.
2) Entschluß. 1 Tim. 2, 4. Gdt will, daß allen ꝛ. Eph. 2, 8.
3) Guaden- Aus Gnaden ꝛ. Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe ꝛ.
wal. Jer. 31, 3. Ich habe dich ic und ic geliebt ꝛ. Matth.
a) gerecht. 23, 37. Wie oft habe ich ꝛ. Gesch. 13, 46. Euch mußte
b) kräftig. zuerst ꝛ. Pf. 144, 3. Herr, was ist der Mensch ꝛ. Luc.
in wem hat er sein Herz zu uns gene- er uns denn erwälet ꝛ. 2 Theff. 2, 13. Jo. 6, 44. 65.
get? Es kann niemand zu mir kommen ꝛ. Jes. 55, 1. Wohlan
alle ꝛ. Eph. 1, 3-6. Jo. 3, 16. Also hat Gdt die Welt ꝛ.

B) die Er- werbung.
a) Grund rer Mensch geboren. Er heisset Iesus
(Sohn) Christ. Er suchte, was verloren. Daß er
b) Art. Mesias sey, lehrt der Propheten Mund,
c) Wirkung. die Wunder machens klar. Er hielt den
gen in Aufse- hung
ersten Bund. Luc. 19, 10. Jo. 1, 40. f.

A. der Person
a) Naturen. 1. Gdt. Jo. 3, 16. Also hat Gdt ꝛ. 1 Pet. 1, 20. Der zu
2. Mensch. vor versehen ꝛ. 1 Mos. 3, 15. Des Weibes Samen ꝛ.
b) Sendung. Gal. 4, 4. Da die Zeit ꝛ. Matth. 1, 21. Des Namen
1. Namen. solst du ꝛ. Gesch. 10, 38. Gdt hat Iesum ꝛ. Jo. 1.
2. Zweck. 14. Das Wort ward Fleisch ꝛ. Ebr. 2, 14. Nachdem
3. Göttlich. die Kinder, ꝛ. 1 Pet. 2, 22. Welcher keine Sünde ꝛ.
keit. Col. 2, 9. In Christo wohnet ꝛ. Matth. 5, 17. Er ist
gekommen, das Gesetz ꝛ. Gesch. 10, 43. Von Ihm zeu-
gen ꝛ. Matth. 11, 4. f. Saget, was ihr sehet ꝛ.

Sein

Sein Stand ist zweierlei: darin wir ihm gleich werden. Er wird ein schwaches Kind; er lebte auf der Erden, in Armut, Schmach und Pein, an Seel und Leib gekränkt; er schmeckt den Tod und Fluch; er wird ins Grab gesenkt.

Jes. 9, 6. Uns ist n. des Stans Luc. 1, 31. Du wirst schwanger a) Grund. 35. Der heil. Geist a) Erniedrigung. Phil. 2, 5-11. Ein ieglicher sey a. Grund. sinnet a. Grund. Luc. 2, 7. f. Maria gebar a. Grund. Matth. 8, 20. Des a. Grund. Menschen Sohn hat nicht a. Grund. Matth. 13, 55. Ist er nicht a. Grund. des Zimmermanns a. Grund. Matth. 26, 28. Meine Seele ist be- a. Grund. trübt a. Grund. 1. Pet. 3, 18. Christus hat einmal für unsere a. Grund. Sünde gelitten a. Grund. Ebr. 12, 2. Jesus erduldet das a. Grund. Kreuz a. Grund. Jo. 19, 40. f. Da nahmen sie den Leichnam a. Grund. 1. Jo. 4, 19. Lasset uns Ihn lieben a. Grund. Ebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen a. Grund. Gal. 3, 73. Verflucht sey a. Grund.

Nun wars vollbracht. Er ist als Mensch für uns erhöht; Er fährt zur Höllen hin; durch Kraft Er auferstehet; Er hält die Himmel; setzt sich zur rechten Hand; als Richter wird Er noch der ganzen Welt bekannt.

Col. 2, 13. Mit Ihm lebendig a. Grund. 1. Pet. 3, 18. Er ist a. Grund. lebendig gemacht a. Grund. Luc. 24, 26. Musste nicht Christus a. Grund. Eph. 4, 9. Daß er hinunter gefahren a. Grund. Gesch. 10, 40. Denselben hat Gott auferwecket a. Grund. Luc. 24, 51. Da er sie a. Grund. segnete, schied er a. Grund. Matth. 28, 20. Marc. 16, 19. Der a. Grund. Herr sitzt zur Rechten a. Grund. Gesch. 1, 10. Dieser Jesus a. Grund. wird wieder kommen a. Grund. 2. Cor. 13, 4. Ob er wohl ge- a. Grund. kreuziget a. Grund. Phil. 3, 9. Ich habe alles für Schaden a. Grund.

Sein Hohespriesteramt bringt Opfer, Fürsprach, Segen. Er kam, das Lösegeld für alle darzulegen; noch jetzt vertritt Er uns, und hält's dem Vater vor, was der Erlösungsbund schon in der Zeit beschwor. Röm. 8, 34.

Ebr. 4, 14. Wir haben einen Hohenpriester a. Grund. Eph. 5, 2. Christus hat sich selbst für uns a. Grund. Ebr. 7, 24. Er

ist er noch un- Er hat ein unvergänglich ꝛ. 2 Cor. 5, 21. Gdt hat
 ter Hoher den, der von seiner Sünde ꝛ. Jo. 1, 29. Siehe, das
 priester? ist Gottes Lamm ꝛ. Jes. 53, 10. Er hat sein Leben ꝛ.
 1 Jo. 2, 2. Derselbe ist die Versöhnung ꝛ. 1 Pet. 2, 24.
 Welcher unsere Sünden selbst geopfert ꝛ. 1 Jo. 2, 1.
 Ob Jemand sündigt ꝛ. 2 Cor. 5, 15. Er ist darum
 für alle gestorben ꝛ. Ebr. 3, 1. Nehmet wahr des Ap-
 postels. Ebr. 9, 27. 10, 12. Luc. 24, 50. Gesch. 3, 26.

b) Prophet. Er sucht die Welt als Knecht und als Pro-
 1. Stücke. phet der Gnaden, durch Wort, Exempel, Geist
 2. Verwalt. und Lehrer einzuladen. Er herrscht im Reich der
 c) König. Macht, der Gnad und Herrlichkeit; versorget,
 1. Stücke. schützt, regiert; ertheilt die Gnadenzeit.
 2. Verwalt.
 a. hier.
 b. dort.

Jo. 7, 16. Meine Lehre ist nicht ꝛ. Marc. 1, 14.
 Jesus predigte das Evangelium ꝛ. Luc. 24, 19. Wel-
 cher war ein Prophet ꝛ. 2 Cor. 5, 19. Er hat unter
 uns angerichtet ꝛ. Röm. 3, 17. Den Weg des Frie-
 dens ꝛ. Jo. 8, 31. So ihr bleiben werdet ꝛ. Matth.
 König? 28, 18. Mir ist gegeben ꝛ. Eph. 1, 21. Über alle Für-
 stenthümer ꝛ. 22. Hat ihn gesetzt zum Haupt ꝛ. Jo.
 17, 24. Vater, ich will, daß ꝛ. Jo. 15, 14. Ihr seyd
 meine Freunde ꝛ. Luc. 10, 22. Niemand weiß ꝛ.

D. der Ver- So ist die Welt versöhnt mit Ihm durch
 söhnung. Thun und Leiden; der Sünder muß sich
 a. Grund (Verdienst) nun zur Anbetung bereiten. Sein Blut
 b. Folgen hat uns erlöst vom Satan, Sünd und
 1. Anbetung. Tod. Wir sind sein Eigenthum; Er Kö-
 2. Erlösung. nig, Herr und Gott.
 wozu?
 3. Eigen- thum.

2. Cor. 5, 19. Gdt war in Christo ꝛ. 2 Pet. 2, 1.
 4. Herrschaft Sie verleugnen den Herrn ꝛ. Gesch. 4, 12. Es ist in
 durch wen keinem andern das Heil ꝛ. Phil. 2, 11. Daß sich beu-
 wirds be- gen sollen ꝛ. Gesch. 20, 20. Gdt hat seine Gemeine ꝛ.
 kann? 1 Pet. 1, 18. 19. Ihr seyd erlöst mit dem theuren Blu-
 te ꝛ. 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst gegeben hat ꝛ. Eph.
 1, 14. Daß wir sein Eigenthum ꝛ. Jo. 20, 28. Mein
 nach welcher Herr ꝛ. Offenb. 5, 12. Das Lamm, das erwürget
 Natur. worden, ist würdig ꝛ.

Der

Der heilige Geist läßt dies in seinem Wort uns lehren, will ieden Sünder gern zu seinem Heil befehren. Er ist die Salbung, Schmut, Erquickung, Freude, Kraft; das Siegel unsers Heils; das Pfand der Pilgrimschaft.

C. die Zueignung.
a) Grund.
(heil. Geist.)
b) Art.
c) Wirkung in Auf.
1. der Person.
a. Gottheit.
b. Namen.

Jo. 16, 13. Der Geist der Wahrheit u. Gesch. 16, 14. 1 Jo. 5, 6. Joh. 15, 26. Der vom Vater ausgehet u. Eph. 1, 13. Durch welchen ihr versiegelt u. Jo. 2, 20. Ihr habt die Salbung u. 2 Cor. 1, 22. Eph. 4, 30. Röm. 15, 13.

wie heißt er deswegen?

Er führet noch sein Amt: Er straft die Welt: Er lehret; Er treibt zu heiliger Zucht; Er tröstet, der ihn höret. So zeigt Er Sünde, Heil, Weg, Kraft; nimmt Sünden hin; Gebiert die Menschen neu; wirkt Glauben, lenkt den Sinn.

2. der Aemter.
1) Ueberzeugung.
2) Belehrung.
3) Erziehung.
4) Tröstung.
3. der Heiligung.

Jo. 16, 8. f. Der wird die Welt strafen u. 14. Der wird von den Meinen nehmen u. Röm. 8, 13. Welche der Geist Gottes u. Jo. 14, 16. Daß er euch einen andern Tröster u. Jo. 3, 5. Es sey denn, daß Jemand von neuen geboren u. Matth. 12, 31. Die Lästerung wider den Geist wird den Menschen den Geist wird den Menschen u. Eph. 1, 17, 18. Jo. 3, 6. Was vom Geist u. 1 Jo. 2, 27.

wer ihm widerstrebt, was begehret?

Die Lehre von den Engeln.

Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen. Ihr Daseyn kan die Schrift uns gründlich nur aufschließen. Ihr Wesen ist von Gott, der sie zu Geistern schuf, um, mächtig, treu zu seyn in Gnade und Beruf.

Kap. 2. von den Engeln.
A. Daseyn.
a. Möglichkeit.
b. Gewißheit.
B. Wesen.
1. Ursprung.
2. Art.
3. Zweck.

Ps. 104, 4. Der Himmel und alle seine Heer ꝛ. Gen. 28, 21. Die Engel Gottes stiegen auf und nieder ꝛ. **find sie mög- lich?** Es giebt vernünftige Geister, die da Körper beleben; warum sollte es nicht auch dergleichen Geister geben können, die solche Leiber nicht beleben? Ps. 104, 4. Du machst deine Engel zu Geister ꝛ. Col. 1, 16.

C. Zustand. Ihr Wille und Verstand der konnte sie
A. der Un- belehren: Daß sie des Schöpfers Macht ein-
schuld. fältig solten ehren. Doch, einer fällt
B. des Ver- gar bald von seiner Wahrheit ab; Er stürzt
derbens. sich selbst durch Stolz in ewige Pein
(die Bösen)
1 Grund. herab.
a. Fall.
a) Ursache.
b) Art.

h. Verstö- Offenb. 19, 10. Ich bin dein Mittknecht, bete GOTT
kung. an ꝛ. Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum ꝛ. Jo.
2. Unglücks- 8, 44. Der Teufel ist nicht bestanden ꝛ. Ebr. 1, 4. Je-
ligkeit. sus ist viel besser worden, denn die Engel ꝛ. 1 Pet. 1,
aus ihrer 12. Welches auch die Engel gelüftet ꝛ.
a) Anzahl.

b) Eigen- Des Teufels grosse Schar ist mit ihm abge-
schaften. fallen. Sie sind voll Macht und List; arg,
c) Verneu- mörderisch, voller Gallen, Lug, Trug und Fin-
nung. sterniß. Der in der Welt regiert, die Schlange
a) Wirkun- ge, Satanas, der hat das Weib verführt.
gen.

1) der Ebr. 2, 16. Er nimmt nirgend die Engel ꝛ. 2 Pet.
Schlange. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt ꝛ. Jac. 2,
2) der gan- 19. Die Teufel glauben ꝛ. Offenb. 12, 7. Der Dra-
zen Schaar. che stritt ꝛ. Marc. 5, 9. Legion heisse ich ꝛ. Eph. 6,
a) Gegen 11. Ziehet an den Harnisch ꝛ. 1 Pet. 5, 8. Der Teufel
Gott gehet umher ꝛ. 2 Cor. 11, 3. Die Schlange verführte ꝛ.
b) gegen Eph. 6, 12. Wir haben zu kämpfen ꝛ.
Menschen.
c) Verdäm-

niß.
1. Heberzeu- Sie sind der Gottheit feind; sie ziehn die Adams-
gung. kinder in Lehr und Thun vor Recht zum Werk
2. Grösse. und Lohn der Sünder; doch zittern sie vor Gott;
a) Verur- da das Gericht sie schreckt. Denn, ihr Sold
theilung. ist der Psul, wo sie die Blut bedekt.
b) Verstö-

kung.

Matth.

Matth. 13, 25. Der Feind kam und säete u. 2 Cor. a) Ort.
 11, 14. Der Satan verstellte sich u. Hiob 1, 12. Der b) Beschaf-
 Herr sprach zum Satan u. Matth. 4, 3. Der Versu- fenheit.
 cher trat zu ihm u. 1 Cor. 5, 5. Ihn zu übergeben dem c) Dauer.
 Satan u. Matth. 25, 41. Das ewige Feuer ist dem
 Teufel bereitet. Offenb. 20, 10. Der Teufel, der sie ver-
 fürchte u.

Die guten Engel sind vor **GOTT** gerecht, ^{C. der Bes}
 te Geister. Sie sind gehorsam, treu, und ^{stätigung.}
 lieben ihren Meister. Sie sind im hohen ^(die Guten.)
 Maass voll Weisheit, Heiligkeit; Ge- ^{1) Grund.}
 schwindigkeit und Kraft, zu grosser ^{a. Gerechtig-}
 That bereit, ^{keit.}
^{b. Treue.}
^{a) Glaube.}
^{b) Liebe.}
^{2) Glückselig-}
^{keit aus ih-}
^{ren}

Nehem. 9, 6. Das himmlische Heer betet u. Jes. 6, ^{a) Eigen-}
 3. Einer rief zum andern u. 2 Sam. 14, 10. Mein ^{schaften.}
 Herr ist weise u. Dan. 4, 10. Tausendmal tausend ^{1) innere.}
 dienen u. Ebr. 1, 7. Er machet seine Diener u. 2 Kön. ^{2) äussere.}
 19, 35. Der Engel des Herrn fuhr aus u.

Ihr Amt ist: **GOTT** erhöhen, und thim, ^{b) Beruf in}
 was er befohlen; den Frommen dienstbar ^{Ansehung}
 seyn, und denn sie heimzuholen. Sie stehn ^{a. Gottes}
 den Kindern bei; dem ganzen Volk des ^{b. der Gläu-}
 Herrn; dem Wort und dem Gericht; ^{c) Wirkun-}
 und sehn die Busse gern. ^{gen.}
^{1) 2)}
^{3) 4)}
⁵⁾

Pf. 103, 20, 21. Ihr starken Helben u. Alle seine
 Heerscharen lobet den Herrn u. Ebr. 1, 14. Sind sie ^{haben}
 nicht allzumal u. Pf. 34, 8. Der Engel des Herrn ^{sie heimge-}
 get sich u. Luc. 16, 22. Der Arme ward getragen u. ^{tragen?}
 Matth. 18, 10. Ihre Engel sehen allezeit u. 25, 31.
 Und alle heilige Engel mit Ihm. Luc. 15, 10. Es wird
 Freude seyn u.

Die Engel, Cherubim und Seraphinen woh- ^{b) Ordnung,}
 nen, nach ihrem Unterschied der Gaben und der
 Thro-

- e) Anzahl. Thronen, als grosse Scharen, dort im Reich
 f) Seligkeit. der Seligkeit, sind voller Pracht, und sehn den
 1. Ort. Vater allezeit.
 2. Beschaf- fenheit. I Mos. 3, 24. Lagerte den Cherubim ꝛ. Jes. 6, 2.
 3. Dauer. Seraphim stunden ꝛ. I Thess. 4, 16. Der Herr wird
 mit einem Feldgeschrei ꝛ. Luc. 24, 4. Siehe, da traten
 bei sie ꝛ. Offenb. 7, 11. Die Engel stunden ꝛ.

Kap. 3.
 vom Mens-
 schen.

Die Lehre vom Menschen.

1. Daseyn. a) Ort. Zum dritten lasset uns noch auf den Men-
 schen achten; und dieses Erdenkind nach
 b) Absicht. Gottes Wort betrachten: daß er geschaffen
 1) Erklärung. sey zum wahren Selenwohl, lehrt mich
 2) Beweis. Natur und Schrift, aus dem, was er
 a. unvollk. seyn soll.
 b. vollkommen.

Ps. 115, 16. Die Erde hat der Herr den Menschen
 kindern ꝛ. I Mos. 3, 19. Du bist Erde ꝛ. 2, 7. Gott
 machte den Menschen ꝛ. 1, 26. Lasset uns Menschen
 machen ꝛ. 3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn ꝛ. Luc.
 10, 27. Du sollst Gott deinen Herrn ꝛ. I Thess. 5, 9.
 Gott hat uns nicht gesetzt ꝛ. Col. 3, 10.

11. Wesen. Sein Wesen hatte Gott aus Fleisch
 a) Grund. und Geist formiret, und sein so edles Herz
 b) Theile. mit Unschuld ausgezieret. Er ward ein
 c) Absicht. Mensch, in dem ein göttlich Leben war;
 in Ansehung den Wandel machte ihm Verstand und
 1) des Her- zens. Wille klar.
 2) des Les- bens.
 3) des Bau- dels.

I Cor. 2, 11. Welcher Mensch weiß = = = ohne der
 Geist ꝛ. Pred. 12, 7. Der Geist gehet wieder zu Gott ꝛ.
 Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater ꝛ. Ps.
 100, 3. Erkennet, daß der Herr Gott ist ꝛ. I Cor. 6,
 10. Preiset Gott an eurem Leibe ꝛ. I Tim. 4, 8. Die
 Gottseligkeit ꝛ. Eph. 4, 1. Wandelte, wie sichs gebüh-
 ret ꝛ. Ps. 32, 9. Seyd nicht wie Roß ꝛ.

Gott

Gott schuf nach seinem Rath des Adams Leib aus Erde, damit er aber nicht zu Staube wie der werde, gab er ihm einen Geist, der unvergänglich ist, und Ruhe oder Angst, nach dem er thut, genießt.

Hiob 10, 9. Gedenke, daß du mich aus Leimen gemacht 1c. Pred. 12, 17. Der Staub, 1c. 2 Cor. 5, 1. So unser irdisches Haus 1c. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen 1c. Jac. 2, 26. Der Leib ohne Geist ist todt. Matth. 16, 26. Was hilft den Menschen 1c. 1 Mos. 5, 2. Gott schuf sie 1c. Röm. 2, 15. Ihr Gewissen 1c.

Er schief. Die Rippe ward durchs Schöpfers Hand zum Weibe. Sie trägt auch Gottes Bild an ihrem Geist und Leibe. Sie kennt, wie Adam, den, der sie so schön geziert, und liebte ihn recht gern, wie's einem Kind gebürt.

1 Mos. 2, 21. Da ließ Gott einen tiefen Schlaf 1c. 18. Es ist nicht gut 1c. 22. Gott bauete ein Weib 1c. 1 Mos. 3, 22. Adam ist gewesen als unser einer 1c. Adam that, was ihm Gott hieß, und war gehorsam 1 Mos. 2, 19. f.

So war das erste Paar, und wir im Unschuldstande. Sie sind des Schöpfers Bild allein im ganzen Lande. Voll Weisheit waren sie, mit Heiligkeit erfüllt, gerecht; der Engel Lust und der Geschöpfe Schild.

1 Mos. 1, 28. Gott segnete sie 1c. Gesch. 17, 26. Gott hat gemacht, daß von einem Blute 1c. 1 Mos. 2, 20. Für den Menschen ward keine Gehülfin 1c. Col. 3, 10. Der da vernener wird zu der Erkenntniß. Eph. 4, 24. Der nach Gott geschaffen ist 1c. Pred. 7, 30. Gott hat den Menschen rechtschaffen 1c. 1 Mos. 2, 24. Ein Mann wird Vater und Mutter verlassen 1c. 1 Mos. 1, 28. Daß sie herrschen 1c.

Ihr

11. Zustand
A. in der
Unschuld.
1. der Grund
(Rath Gottes
tes)
2. die Heils
haber.
a. die ersten
Aeltern.
a) Adam.
1) Schöpf-
fung.
2) Beschaf-
fenheit.
a. des Wes-
sens.
b. des Ges-
wissens.
3) Verändere-
rung.
b) Heva.
1) Schöpf.
2) Beschaf-
fenheit.
a. des Wes-
sens.
b. des Ges-
wissens.

b. die Nach-
kommen.
3. die Glück-
seligkeit in
Anf.
a. des Eben-
bildes.
1) Beschaf-
fenheit.
2) Hoheit in
Anf.
a) Gottes.
b) der En-
gel.
c) der Area-
turen.

3) Eigen-
schaften.
a)
b)
b. der Um-
stände.
1) Leben.
2) Herr-
schaft.

Ihr Geist und Leib war schön, vollkommen,
ohne Flecken, von Scham und Schande frei und
ohne fremde Decken. Ihr Leben war in Gott,
unsterblich, ruhig, süß. Sie sind der Erden Herr.
Ihr Haus, das Paradies.

3. Wohnung, de nacktend u. Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn u.
B. in dem Röm. 5, 12. Der Tod ist zu allen Menschen hindurch ges-
Verderben. drungen u. Gesch. 17, 28. In Ihm leben u. Ps. 115,
1) Grund. 16. Die Erde hat Er den Menschenkindern u. 1 Mos.
(Fall) 2, 8. Gott pflanzte einen Garten u. 1 Mos. 1, 26.
II. Eheilhar-
ber. Herrschet u.

1) der Leu-
sel.
a) die ersten
Aelteren.
a) Adam.
b) Heva.
3) die Nach-
kommen.
wovon zeigte
sich ihr Er-
lend?

So solten wir noch seyn. Allein so
hat verderbet, des Adams Fall den Mensch,
die Sünd' auf ihn geerbet. Der Feind
verfürt das Weib: das Weib gibt ihrem
Mann; sie essen von dem Baum. Gleich
geht das Elend an.

Ps. 1, 3. Was er macht, das geräth u. Spr. 14,
34. Die Sünde ist der Leute Verderben u. Hof. 6, 7.
Sie übertreten den Bund u. 1 Mos. 3, 1. f. Die
Schlange war listiger u. 12. f. Das Weib, das du mir u.
10. Ich hörete deine Stimme u. 19. Du bist Erde u.
Im Schweiß u. 17, 33. Mit Kummer solst du dich u.
Röm. 5, 12. Durch einen Menschen u. Offenb. 1, 5.
Gedenke, wovon du gefallen u. Röm. 7, 24. Ich elender
Mensch u.

III) tuglüt-
seligkeit.
aus dem
1. verlor-
nen Eben-
bild.
a) die sündi-
ge Geburt.
b) das Ver-
halten gegen
Gott.
(1) fliehet.
(2) wider-
strebet.

Der Mensch und sein Geschlecht hat Gott-
tes Bild verloren. Ist Adams Satans
Bild, wird blind und arg geboren. Nun
fliehet er vor Gott. Es ist ihm eine Last,
wenn Er durch seinen Geist das böse Herz
ansafzt.

Röm.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 63

Röm. 3, 10. Es ist hier kein Unterschied *z.* 11. f. Da
 ist nicht der verständig sey *z.* Eph. 4, 18. Welcher Ver- ^{a. natürlich.}
 stand verfinstert *z.* 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch *z.* ^{b. boshaft.}
 1 Mos. 8, 21. Das Lichten und Trachten *z.* 1 Mos. 3,
 8. Sie höreten die Stimme *z.* Adam versteckte sich *z.*
 5, 3. Und Adam war, *z.* c. 6, 3. Sie wollen sich meinen
 Geist *z.* 1 Jo. 3, 10. Darum wirds offenbar, *z.* Marc. 3,
 29. Wer den heiligen Geist lästert *z.* Gesch. 7, 51. Ihr wis-
 derstrebt *z.* 54. Gings ihnen durchs Herz und bissen *z.*

Die Sünde schändet uns: die erste, die wir ^{2. aus der}
 erben, da Lust und Ohnmacht uns an Seel ^{Sünde.}
 und Leib verderben; die andre, die wir thun ^{(a) Erklär.}
 im inn- und äussern Lauf, Sinn, Minen, ^{(b) Wirkun-}
 Wort und Werk, steigt aus der erstern ^{gen.}
 auf. ^{1) erblich.}
^{2) wirklich.}
^{a) Quelle.}
^{b) Arten.}

Jo. 3, 6. Was vom Fleisch *z.* Ps. 51, 7. Siehe,
 ich bin aus sündlichem Samen *z.* 1 Jo. 1, 8. So wir
 sagen, wir haben keine Sünde *z.* v. 10. So = = = wir
 haben nicht gesündigt *z.* Gal. 5, 19. Offenbar sind
 die Werke *z.* Matth. 7, 21. Von innen gehen heraus *z.*
 Röm. 7, 8. Die Sünde erregte *z.* Ps. 7, 18. Siehe,
 der hat böses *z.* 1 Mos. 4, 6. Warum verstellt sich *z.* ^{1) aus}
 Jes. 3, 8. Ihre Zunge *z.* ^{Schwachheit}
^{wer?}
^{wie?}

Drum kan ein Gläubiger noch vielmals was ^{2) aus Bos-}
 versehen; der Böse, sich an Gott und andere ^{heit.}
 vergehen verdeckt und offenbar; in Geiz und Wol- ^{a) Beleidig-}
 lust seyn, in Stolz; sich selbst entziehn dem kräft- ^{te.}
 gen Gnadenschein. 1 Jo. 1, 2. ^{b) Sünder.}
^{1) Heuchler.}
^{2) Weltmen-}
^{schen.}

Gal. 6, 1. So ein Mensch von einem Fehl *z.* 4 Mos. ^{c) Sünden.}
 15, 27. Wenn eine Seele aus Unwissenheit *z.* Ps. 19, ^{1) gegen die}
 13. Wer kan merken *z.* Ps. 50, 8. Muthwillig thut ^{Welt.}
 ihr unrecht *z.* 4 Mos. 15, 30. Wenn ein Sünder aus ^{2) gegen}
 Frevel *z.* Jes. 7, 13. Ists zu wenig, daß ihr die Leute ^{Gott.}
 beleidiget *z.* Jes. 3, 9. Sie bringen sich selbst *z.* 1 Jo. ^{a. Grund.}
 2, 16. In der Welt ist Fleischelust *z.* Ebr. 12, 15. Ep. ^{b. Wirkung.}
 Jud. v. 4. Matth. 23, 37.

Ver-

b. eine Ohn- Verstand und Wille kan viel thun und auch
macht. erkennen. Doch, ist zu seinem Zeil er völli^g tod^t
1) verthei- erksuchen. Doch, ist zu seinem Zeil er völli^g tod^t
nend in Na- zu nennen. Scheints, die Natur hab auch was
ursachen. gutes vorgebracht, wird bei der Gnade doch des
2) bejahend in der Selig- selben nicht geacht.

feitsache. Röm. 2, 18. Du weiffest seinen Willen ic. Pf. 50, 8.
a) Ursache. Deines Dpfers halben ic. Luc. 16, 8. Die Kinder dieser
b) Beweis. Welt ic. Eph. 2, 1. Ihr waret tod^t ic. Jo. 15, 5.
1) Unwissen- Ohne mich könn^et ihr nichts thun. Hof. 13, 9. Dein
heit. Heil stehet allein bei mir. 2 Cor. 5, 27. Ist Jemand in
2) Untaug- Christo ic. Pf. 130, 3. So du wilt Sünde zurechnen ic.
lichkeit. Mich. 6, 6. Womit soll ich den h^errn versöⁿen ic. Jer.
13, 23. Kan auch ein Mohr ic. Jes. 1, 11. 2 Cor. 3, 5.

3. aus dem Zur Strafe herrscht der Tod, der ab
Tode. les Leben raubet, und den ein Jeder schmeckt,
1) Erklär. der nicht an Jesum glaubet; der ohne Un-
2) Allge- terschied die Sündenfinder frist; der geistlich,
meinheit. leiblich und (ach Jammer!) ewig ist.

3) Bitter- wer schmeckt
feit. sie?
wer nicht? Röm. 6, 23. Der Tod ist ic. 5, 12. Der Tod ist ge-
4) Arten. kommen durch die Sünde ic. Eph. 4, 18. Sie sind ent-
fremdet von dem Leben ic. Ebr. 9, 27. Es ist dem Mens-
schen gesetzt ic. Jes. 57, 21. Die Gottlosen haben nicht ic.
Jo. 8, 51. So Jemand mein Wort wird halten ic.

4. aus der Der Auferstehungstag wird ihnen selbst zum
Verdam- Schrecken. Warum? Sie können sich vors Lam-
nis mes Zorn nicht decken. Es spricht: Verfluchte,
a. Ueberzeu- geht! Da ist der Pfu^hl bereit, Qual, Dunkel,
gung. Kerker, Wurm. O, bittere Ewigkeit.

b. Größe aus der
a. Auferste- Röm. 2, 9. Erübsal und Angst ic. 2 Theff. 1, 9. Wel-
hungsangst. che werden Pein leiden ic. Luc. 16, 23. Als er nun in
b. Verur- der Hölle ic. Gesch. 17, 31. G^ott hat einen Tag ge-
theilung. setzt ic. Offenb. 1, 7. Er kommt = = = Es werden ihn
c. Verstoff- sehen ic. c. 6, 16. Sie sprachen zu den Bergen ic. Matt.
fung. 25, 41. Gehet hin von mir ic. Marc. 9, 46. Da ihr
a) Ort. Wurm ic. Matth. 23, 14. Mehr Verdammiß ic.
b) Beschaf-
fenheit
c) Dauer.

Heut

Heut ist noch Gnade da. Sein Blut ist drauf gegeben. Der Vater schenkt sie gern. Der Sohn erwarb das Leben. Der heilige Geist klopfet noch bei jedem Herzen an. O, wer im Glauben käm! Die Schuld ist abgethan.

E. in der Verbesserung.
1) Grund auf Seiten
a. Gottes.
1) die Liebe des Vaters.
2) die Erworb. des

Ebr. 4, 7. Heute, so ihr seine Stimme ic. Ebr. 9, 2. Er ist durch sein eigen Blut ic. Jes. 55, 6. Suchet den HERN ic. Jac. 4, 10. Demüthiget ic. Jo. 16, 27. Der Vater hat euch lieb. 2 Cor. 6, 18. Ich will euch annehmen. Tit. 2, 11. Es ist erschienen ic. Jo. 10, 11. Ich bin kommen ic. Ezech. 18, 23. Meinst du, daß ich Gefallen ic. Offenb. 3, 20. Ich stehe vor der Thür ic. Col. 2, 13. Er hat aus getilget ic. Luc. 14, 17. Kommt ic. Jo. 6, 37. Wer zu mir ic. Jes. 1, 18. Wenn eure Sünden gleich ic.

3) die Zueignung des H. G.
b. der Mensch.
c. (der Glaube)
1) das Kommen.
2) das Annehmen.

Denn, weil der Bürge lebt kan sich der Sünde der gründen auf das Erlösungsblut, der Sühnung aller Sünden; auf die Gerechtigkeit, die Er vor Gott gebracht und mit der ganzen Welt den Frieden ausgemacht.

a) zur Rechtfertigung.
b) zur Beruhigung.
a. die Genugthuung Jesu.

Ebr. 7, 25. Er kan selig machen und lebet immerdar. c. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse ic. Col. 1, 14. Wir haben die Erlösung ic. c. 2, 13. Er hat uns geschenkt ic. 2 Cor. 5, 21. Gott hat den, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt ic. Phil. 3, 9. Diese wird dem Glauben zugerechnet. Jes. 64, 2. Alle unsere Gerechtigkeit ic. Röm. 7, 1. So haben wir Friede ic. 1 Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen ic.

b. die Vergebung der Sünden.
c. die Gerechtigkeit Christi.
11. Theilhaber.

Die Heilsbedürftige sind alle unfers gleichen. In einem ieden Stand kan man sein Heil erreichen. Ein ieder nutzt der Welt: die Obrigkeit beschützt; der Lehrstand unterrichtet; der Hausstand unterstüzt.

a. der Bedürfnis nach
b. der Möglichkeit nach
a. Beweis.
b. Personen.

- 1) Einheit. 1 Tim. 2, 4. Gott will daß allen Menschen geholt
 lung. fen 2c. c. 4, 10. Er ist der Heiland aller 2c. Luc. 2, 31.
1. Obrigkeit. Ein Heiland für alle Völker. Röm. 13, 4. Die Obrig-
 2. Lehrer. keit = = = dir zu gut. v. 1, 2. Sie hat Gewalt. 1 Pet.
 3. Hausf. 2, 13. Seid aller menschlichen Ordnung unterthan 2c.
 Gesch. 20, 28. Der heilige Geist hat sie gesetzt zu weiden 2c.
- 2) Nutzen. 1 Tim. 6, 3. Bleibet bei der heilsamen Lehre 2c. Ebr. 13,
 17. Gehorchet 2c. 1 Mos. 9, 8. Seid fruchtbar 2c. Eph.
 5, 23. Der Mann ist 2c. c. 6, 1. Ihr Kinder seid ge-
 horsam. 1 Pet. 2, 18. Ihr Knechte 2c.
- e. des Best. Die unter diesen sich zu Christi Lehr bekenn-
 hes nach nen, Ihn lieben: Die muß man die wahre
 nach (Kirche Christi) Kirche nennen. Ein anderer Gottesdienst
 (Kirche Christi) kan vor Gott nicht bestehn; weil alles nur als
 1. Kennzei- kein durch Christi Hand darf gehn.
 chen.
 a. Grund.
 b. Bestim- 1 Jo. 4, 2. Ein ieglicher Geist der bekennet 2c. v. 19.
 mung. Lasset uns ihn lieben 2c. Eph. 3, 19. Christum lieb has-
 3. Beweis. den 2c. 1 Cor. 16, 22. So iemand 2c. Jo. 21, 16.
 Herr, du weißest 2c. Matth. 16, 18. Die Gemeinde auf
 dem Felsen 2c. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern 2c.
 Eph. 2, 12. Ohne Gott 2c. Jo. 14, 6. Niemand kommt
 zum Vater 2c. Luc. 10, 22. Es ist mir alles überges-
 ben.
3. Unter- Doch ist die Christenheit genau zu unterschei-
 scheid. den. Warum? Die sichtbar ist, muß vieles Un-
 a) der Kir- kraut leiden. Die unsichtbare Braut ist innerlich
 che. geziert; ist seine Heerde, Haus, Leib. Kämpft
 1) sichtbare und triumphirt.
 2) unsichtba- re.
 a. kämpfen. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle 2c. Gesch. 2, 42.
 de. Sie blieben beständig 2c. Matth. 13, 25. Da die Leute
 b. triumphir- schliefen 2c. 2 Tim. 2, 19. Es trete ab 2c. Eph. 5, 25. f.
 rende. Christus hat geliebet 2c. c. 4, 3. f. Haltet die Einig-
 keit. c. 1, 22. f. Er hat ihn gesetzt. 1 Cor. 12, 27. Ihr
 seid der Leib 2c. 1 Tim. 3, 15. Wisse, wie du wandeln
 sollst im Hause 2c. Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht 2c.
 Jo. 16, 33. In der Welt habt ihr Angst. Offenb. 7, 14.
 Kommen aus grosser Trübsal. c. 12, 11. Haben ihn übers-
 wunden 2c.

Nur

Nur, die des Vaters Wort und Hei-
 ste widerstreben, in grober Sünd, im
 Schein, doch ohne Glauben, leben; im
 Rückfall, Spöterei, Furcht und Ver-
 stockung stehn: sind inn und aufferhalb
 des Christenvolks zu sehn.

b) der Wer-
 ächter.
 1. Beschaf-
 fenheit.
 a. Boshafte.
 1) offenbar.
 2) heimlich.
 b. Rückfälli-
 ge.
 c. Spötter.
 1) zweifelnde.
 2) lästernde.
 2. Beweis.

1 Jo. 5, 7. Drei sind ic. Hof. 11, 7. Mein Volk ist miß-
 brüch. Jo. 5, 39. Zu mir wolt ihr nicht ic. Gesch. 7, 51.
 Ihr widerstretet ic. Gal. 5, 19. Offenbar sind ic. Matth.
 5, 20. Es sey denn eure Gerechtigkeit ic. 2 Tim. 3, 5.
 Sie haben den Schein ic. Matth. 23, 37. Ich habe
 euch versammeln ic. 2 Petr. 2, 20. Die sich wieder
 flechten in den Unflath ic. Jes. 3, 9. Rühmen sich der
 Sünde. Eph. 4, 17. Wandeln wie die Heiden ic.

Drum ruft Gott kräftig, rührt, sucht,
 klopft mit Geist und Worten; zwingt nicht,
 droht, überzeugt, verheißt an allen Orten. Er
 meints im Ernst, und sucht der Sünder
 Seligkeit. Erleucht sie; wer nur folgt,
 der hat die Gnade heut.

III. Verbes-
 serung
 wo:
 A. die Ord-
 nung.
 2. die Fähig-
 keit gibt:
 1. Berufung.
 a. kräftig.
 b. ernstlich.
 2. Erleuch-
 tung.

Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geist ic. Gesch. 16,
 17. 18. Ich will dich senden ic. c. 10, 44. Da Petrus
 noch ic. c. 24, 25. Da erschraf Felix ic. Jes. 45, 22. Wen-
 det euch zu mir ic. 1 Cor. 1, 9. Gott ist treu ic. Phil.
 2, 3. Gott ist der in uns wirket ic. 1 Tim. 2, 4.
 Gott will, daß allen ic. Eph. 1, 17-19. Gott gebe
 euch den Geist ic. c. 5, 14. Wache auf ic. 2 Petr. 1, 19.
 Wir haben ic.

a. Art
 wie.
 b. Wirkun-
 gen.

Es ändert sich sein Herz; er will den Hei-
 land kennen, und das Veröhnungswort anneh-
 men, sonst nichts nennen, als was sein Tod ver-
 dient; er will kein eigen seyn; er muert nicht wi-
 der ihn, bricht gleich die Straf herein!

3. Bekehr-
 tung.
 1) Verlau-
 gen nach
 Christi Ver-
 dienst.
 a) erkennet.
 b) annimmt.
 darauf
 c) vertrauet.
 Jo. 2) Ueberga-
 be an denf.

Jo. 6, 69. Wir haben geglaubt ic. Gesch. 2, 37. Der sie aber ic. 9, 6. Herr, was willst du ic. Jer. 35, 18. Befehre du mich, ic. 1 Cor. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür ic. Jo. 20, 28. Mein Herr ic. Nicht. 10, 15. Wir haben gesündigt ic.

Der heilige Geist sieht ihn in Demuth vor sich liegen. Er stärkt, gebärt ihn neu, der Tod hört auf zu siegen. Der neugeborne Mensch sieht nun wie sehr er krank, er suchet Glaubensvoll des Arztes Gnaden trank.

4. Wieder-
geburt.
a. Grund.
b. Art wie.
c. Wirkung.
gen.
1) Leben.
2) Erkenntnis seiner Schwachheit.
3) Kraft des Glaubens.
4) Verlangen nach dem Arzte.

Jo. 1, 12, 13. Die an seinen Namen glauben, welche nicht ic. 1 Jo. 5, 1. Wer da glaubet, daß Jesus Christus ic. 1 Petr. 1, 23. Alle, die da wiederum geboren sind ic. Matth. 18, 3. Es sey denn, daß ihr umkehret ic. Ps. 34, 9. Schmecket ic. 1 Cor. 11, 30. Es sind so viel schwache ic.

Weil er den Sündenstich icht fühlt in seinen Herzen, der tödlich schmerzt, es will mit Sünden nicht mehr scherzen, die er bereut, bekennet, und eignes Thun vergißt, und vor Angst, Scham, Furcht, Noth, bußfertig traurig ist.

- (Buße, Sündenänderung)
a. Reue.
1) Gefühl.
2) Erkenntnis.
a. Großachten ders.
b. Bekennen.
c. Abscheu.
3) Traurigkeit wegen
a) der Ohnmacht.
b) der Last.

Marc. 1, 15. Thut Buße ic. Ps. 51, 5. Ich erkenne ic. Ps. 31, 11. Meine Kraft ic. 1 Cor. 15, 56. Der Stachel des Todes ic. Ps. 38, 5. Meine Sünden gehen über mein Haupt ic. 1 Jo. 1, 9. So wir $\approx \approx \approx$ bekennen ic. Phil. 3, 8. Ich achte es alles für Schaden ic. Ps. 25, 18. Siehe an meinem Jammer ic. Luc. 15, 18. Vater, ich habe gesündigt ic. 2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit ic.

Doch,

ben 2c. Röm. 8, 18. Dieser Zeit leiden 2c. Matth. 5, 11, 12. Selig == wenn euch die Menschen 2c. Gal. 5, 16, 17. Wandelt im Geist. 2c.

6. Bewestigung. Er wird Kind, Jüngling, Mann, der stets mit Jesu wandelt; in seinem Amte treu, einfältig und klug handelt. Gebetden, Kleid und Wort zeigt Zucht und Ehrbarkeit. Rein, keusch und unbefleckt führt er die Lebenszeit.

- a. Stufen.
b. Art wie.
c. Wirkung.
1) im Amte.
2) im L. ben.
a. Verhalten gegen sich.
d. gegen andere.

1 Jo. 2, 12. Lieben Kindlein. v. 13. Ich schreibe euch Jünglingen 2c. 1 Mos. 17, 1. Wandle vor mir 2c. Ps. 119, 3. Die auf seinen Wegen wandeln 2c. Jo. 8, 12. Wer mir nachfolget 2c. Col. 1, 10. Wandelt würdiglich 2c. 1 Cor. 4, 2. Man suchet nichts mehr an Haushalten 2c. Matth. 10, 16. Seyd klug 2c. 1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich 2c.

1. Freunde. Die Liebe steigt hoch, sie geht auch auf die Feinde. Er liebet sie so gern, als wären gute Freunde. Geprüft in Hoffnung trägt er harten Kampf und Noth. Wächst stets in Gnad und Kraft, und zwar, bis an den Tod.

2. Feinde.
3) im Leiden.
1. innere.
2. äußere.
2) im Lobe.

Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde 2c. Röm. 12, 20. So deinen Feind hungert 2c. Röm. 5, 4. Erfahrung bringet Hoffnung. Eph. 6, 13. Ergreifet den Harnisch 2c. 2 Pet. 3, 18. Wachset in der Gnadt 2c. Matth. 24, 13. Wer beharret 2c. Offenb. 2, 10. Sey getreu 2c.

B. die Mittel. Zu diesem Selenheil sind Mittel gnug gegeben. Im Worte Gottes findet der Sünder wahres Leben. Erst zeigt ihm das Gesetz, Recht, Schuld und Strafe an, das Evangelium hernach die Rettungsbahn.

- A. Hauptmittel.
1. das Wort Gottes.
a. Zweck.
b. Unterscheid.
1) Gesetz.
2) Evangelium.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund 2c. Jo. 6, 63. Die Worte, die ich rede 2c. Röm. 3, 20. Durchs Gesetz kommt

kommt *ic.* Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht *ic.* c. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft *ic.*

Zwei Sacramente sind als Siegel zu erheben. <sup>a. die Sacra-
mente.</sup> **G**ott reicht was sichtbares zum unsichtbaren Le- ^{a. Zweck.}
ben. Im alten Bunde war Beschneidung Oster- ^{b. Unterscheid.}
lamm; bis in dem neuen Tauf und Christi Nach- <sup>1) im N. T.
2) im A. T.</sup>
mahl kam.

Röm. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung *ic.* 1 Mos. 9, 14. So halte nun meinen Bund *ic.* 2 Mos. 12, 3. Nehmet ein Lamm *ic.* Jo. 19, 34. 35. Ein Kriegsknecht öfnete *ic.* 1 Jo. 5, 6. 8. Dieser ist's, der da kommt *ic.*

Das Wasserbad im Wort ist Kindern ^{a) die Taufe.}
auch gegeben; begräbt in Christi Tod, ^{a) Erklär.} er-
weckt zum neuen Leben. Wer seinen Tauf- ^{b) Personen.}
bund bricht und ändert drauf den Sinn, ^{1) Kinder.}
dem gibt mein Jesus gern die Gnade wie- <sup>2) Erwach-
sene.</sup>
der hin. <sup>c) Zweck.
d) Wirkung-
gen.
e) Anmerkungen.</sup>

Eph. 5, 26. Er hat sie gereinigt *ic.* Marc. 10, 14. Lasset die Kindlein zu mir *ic.* Gesch. 16, 33. Er lies sich taufen *ic.* Röm. 6, 3. 4. Alle, die wir in Jesum Christ getauft *ic.* 1 Pet. 3, 21. Welches auch uns selig *ic.* Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder *ic.* Tit. 3, 5. 6. Nach seiner Barmherzigkeit *ic.* Röm. 11, 29. Gottes Gaben *ic.*

Des Nachtmals Brodt und Wein stärkt ihn <sup>b) das Abend-
mal.</sup>
auf seiner Reise, ist Christi Leib und Blut ^{a. Stücke.}
auf ganz geheime Weise. Wer dessen Tod nicht <sup>1) Sichtba-
re.</sup>
kennt, für den gehört es nicht, drum prüf und <sup>2) unsichtba-
re.</sup>
ändere dich sonst ist du zum Gericht.

Matth. 26, 26. Jesus nahm das Brod *ic.* v. 27. Er ^{b. Zweck.}
nahm den Kelch *ic.* 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von die- ^{c. Gäfte.}
sem Brod *ic.* v. 28. Der Mensch prüfe sich *ic.* 1 Jo. <sup>1) Kennzei-
chen.</sup>
5, 12. Wer den Sohn Gottes *ic.* 1 Cor. 10, 16. Der ^{2) Zustand.}
gesegnete Kelch *ic.*

S. Nebenmittel. Das Amt der Schlüssel soll die Kirche recht verwalten. Es schliesset auf und zu, soll schenken und behalten. Was Gottes Diener thun, das gilt im Himmel auch. Die Beichte ist sehr gut, bleibt sie im rechten Brauch.

- A) wesentlich.**
 (a) Absolution.
 1. Amt der Schlüssel.
 a) Grund.
 b) Beschaffenheit.
 c) Nutzen.
 2. Beichte.
 a) Beschaffenheit.
 b) Anmerkung.
- Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs ic. c. 18, 17. Höret er die nicht ic. v. 18. Was ihr auf Erden ic. Jo. 20, 23. Nehmet hin den heiligen Geist ic. 2 Cor. 2, 10. Welchem ihr etwas vergebet ic. Jac. 5, 16. Befenne einer ic. Jo. 3, 6. Sie bekunten ihre Sünden ic.

(b) Gottesdienst. Noch ist der Gottesdienst den Mitteln zuzuzählen. Die Kirch- und Hausandacht der Gott ergeben Selen. Und, das Gebet mit Ernst wird allezeit erhört, bringt geist- und leiblich Heil. Oft macht das Kreuz gelehrt.

- 1) In der Kirche.
 2) im Hause.
 (c) Gebet.
 1) Nothwendigkeit.
 2) Beschaffenheit.
 3) Nutzen.
 (d) Kreuz.
- 1 Cor. 3, 5. Sie sind Diener durch welche ic. v. 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter ic. 2 Cor. 3, 2. Ihr seyd unser Brief ic. 1 Thess. 5, 11. Ermanet euch unter einander ic. Gesch. 2, 42. Sie blieben beständig ic. v. 46. Sie waren täglich ic. Marc. 11, 24. Was ihr bittet ic. Jac. 5, 16. Des gerechten Gebet ic. Jo. 6, 45. Sie werden alle von Gott ic. Anfechtung lehret ic.

B) Zufällige Auch braucht Gott bei dem Wort Gerichte und Wohlthaten, Exempel, Schriften, Angst, die müssen manchem rathen. Doch muß uns Gottes Wort noch viel gewisser seyn, wenn auch das blöde Herz sprach bis im Tode, nein.

- 1) Gerichte.
 2) Wohlthaten.
 3) Exempel.
 4) Schriften.
 5) Angst.
 b) Anmerkungen.
- Jes. 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist ic. Röm. 2, 4. Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte ic. Luc. 13, 2. f. Meinest ihr, daß diese Galiläer ic. 1 Tim. 1, 16. Darum ist mir Barmherzigkeit ic. Ps. 142, 14.

Weme

mein Geist in Angsten ist ic. 2 Pet. 1, 19. Wir haben ein vestes ic.

Der Stand der Herrlichkeit ist endlich zu erwegen. Wer glaubt stirbt nimmermehr. Er kan sich ruhig legen. Es trennt sich Seel und Leib; unsterblich ist der Geist. Der Auferstehungstag sie beide selig preist.

D. in der Verherrlichung durch den
1) Lob.
a) die Art.
b) die Fasssung.
c) die Begebenheit.
2) Unsterblichkeit.
3) Auferstehung.

Col. 3, 4. Wenn Christus euer Leben ic. Ebr. 9, 27. Den Menschen ist gesetzt ic. Jo. 11, 25, 26. Ich bin die Auferstehung ic. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder ic. Jo. 5, 29. Es werden hervorgehen ic.

4) Gericht.
a) Personen.
b) Richter.
c) Art.
wie?
5) Weltende.
a) Art.
b) Zweck.

Was lebt verwandelt Gott. Man geht zum Weltgerichte. Der Gläubige richtet mit vor Jesu Angesichte. Drauf geht der bösen Schaar von Christo in die Pein. Der Fromme aber kommt ins Himmelreich hinein.

1 Cor. 15, 51. f. Wir werden alle verwandelt ic. Ds fenb. 22, 12. Siehe, ich komme bald ic. Matth. 25, 32. f. Es werden vor ihm alle Völker ic. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle ic. 1 Cor. 6, 23. Die Heiligen werden die Welt richten ic. Matth. 28, 20. Ich bin bei euch ic. 2 Pet. 3, 13. Wir warten eines ic.

Da sieht der Selige auch Gott von Angesichte, wird Gott und Engeln gleich, sitzt herrscht, bekrönt im Lichte. Da erndtet Seel und Leib, dient, weidet, liebt, erfreut im ewgen Paradies. O, selge Ewigkeit!

6) Seligkeit.
a) Personen.
b) Gröffe.
1)
2)
3)
4)
c) Ort.
d) Dauer.
e) Zustand.

1 Jo. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder ic. Matth. 22, 30. Sie sind gleich ic. Offenb. 3, 21. Wer überwindet ic. c. 2, 20. Sey getreu ic. Ps. 126, 5, 6. Die mit Thränen ic. Offenb. 22, 3. Und der Stuhl Gottes ic. c. 7, 10. Heil sey dem ic. 2 Cor. 4, 17. Unsere Trübsal ic.

C. Beschluß.

Der Beschlußwunsch.

- 1) von der Lehre. Versiegle Jesu doch in mir die theuren Lehren, was wider
 a) Reinigung: solche läuſt, das wolleſt du zerſtören. Gib mir Beſtändig-
 keit, und wenn es dir gefällt: So nimm mich endlich auch zu
 b) Befähigung: dir in iene Welt.
 digkeit. Und, ſo erhalte mich im rechten Gnadenleben, laß dein
 2) von der Allgegenwart mich für und für umgeben. Gib wahre Glau-
 ben. Gnade, beſtaͤtike: So hab ich was ich weiß. Amen, ſo ſegne mich
 3) vom Glauben durchs Blut zu deinem Preis.

Die zwote Abtheilung, Von der Einleitung in die heilige Schrift.

Abſchn. 1.

Abſchnitt 1.

bibliſche Bücher im

Die Ordnung der bibliſchen Bücher.

1. N. Teſt.
 2. Canoniſche.

a) Hiſtorien.

1) 2)
 3) 4)

Durch Moſen hat uns Gott fünf Bücher vor-
 geſetzt, womit er ſein Geſetz in unſer Herz
 gepräget. Hernach that Joſua, und denn der
 Richter Mund, nebst Ruth die Majestät des
 groſſen Gottes kund.

5) 6)
 7)
 8) 9)
 10)

Zwei Bücher Samuels, und zwei der Könige
 weiſen, mit beiden Chronicken, daß Gott ge-
 recht zu preiſen. Denn kommt, was Eſra macht,
 und Nehemias thut; es folget Eſthers Blut und
 Hiobs Heldenmuth.

b) Lehren.

1)
 2)
 3)
 4)
 5)

Die Pſalmen Davids ſind mit Andacht ange-
 füllet; die Sprüche Salomons ein Brunn, da
 Weiſheit quillet. Auch aus dem Prediger fließt
 eine ſeltne Kraft, und in dem Hohelied ſteht lau-
 ter Kern und Saft.

c) Prophe-
 zeyung.1) 2)
 3)

Was Jeſaias ſpricht und Jeremias ſchreibet,
 das iſt das theure Wort, ſo unverändert bleibet.

E 30

Ezechiels Gesicht und Daniels Verstand, sind, nebst Hosesens Lehr und Joels Trost, bekannt.

4)
5) 6)
7) 8)
9) 10)
11) 12)
13) 14)
15)
16)

Der Amos folget ihm mit Obadias Gaben. Was Jonas prophezeit und Micha Schriften haben. Des Nahum, Habacucs, und Jephaniens Geist, bezeugen nebst Haggai, was Gottes Kraft beweist.

Nach diesem hören wir des Zacharia Reden und Maleachi macht das Ende der Propheten. Durch Judith wolte Gott sein Israel befreien, das Buch der Weisheit faßt sehr schöne Sprüche ein.

b. Apocryphische.
a) ganze Bücher.

Tobias unterweist und Sirach lehrt recht leben, auch Baruch will uns gern zur Weisheit Lehren geben. Es stellen sich hierauf die Maccabäer dar. Die Stück in Esther sind vor einen ledern Klar.

1) 2)
3) 4)
5)
6)
b) Stücke.
1)

Susanna zeigt sich die Erone keuscher Frauen und Babels Bel und Drach ist ganz zerstört zu schauen. Des Marias Geist und der drei Männer Mund kehrt mit Manasse sich zu Gott von Herzensgrund.

2)
3) 4)
5)
6)
7)

Matthäus, welcher uns ein heilig Buch geschrieben, war von dem Geist des Herrn, wie Marcus, angetrieben. Ihm folget Lucas nach. Denn kommt Johannis Wort; und die Geschichte fährt von den Aposteln fort.

ii. v. Testament.
a. Historien.
1)
2)
3) 4)
5)

Der theure Paulus hat die Römer unterweisen und den Corinthern zween Briefe angepriesen. Er zeigt den Galatern die rechte Lebensbahn, und denen Ephesern den Grund des Glaubens an.

b. Lehren.
1)
2)
3)
4)

Auf

- 5) 6) Auf den Philipper Brief muß der Colosser kommen, weil diese beiderseits den Glauben angenommen. Nach Thessalonich schickt er zween mit treuem Sinn und zween Timotheo voll Geist und Andacht hin.
- 7) Tito und Philemon wird Gottes Wort gegeben. Von Petro zeigen zween der Christen Lehr und Leben. Drei bringt Johannis Geist von Gottesliebe vor. Nach der Hebräer Schrift schwingt Jacob sich empor.
- 9) 10) 11) 12) 13) 14) Auf Juda läßt uns Gott der Kirche Schicksal preisen, und in Geheimnissen die Offenbarung weisen. Und das Prophetenbuch beschließt das Testament. Es hats Johannes noch verfaßt vor seinem End.
- c) Prophe-
zeiung.
1) 2)

Abschn. 2.

Abschnitt 2.

Inhalt der biblischen Bücher.

- I. Erklärung. Die Bibel ist das Buch, das wahre Christen lieben. Es ist kein nützlicheres noch besseres ie geschrieben, weil Gott darinnen lehrt, was unser Heil betrifft: Drum heißt sie Gottes Wort, und auch die heilige Schrift.
- II. Urheber.
- III. Benennung. wie?
- IV. Eintheilung. A. Sprachen. a. Grundspr. 1) Hebräisch. 2) Griechisch. Hebräisch wurde sie im alten Bund (27) gegeben. Hernach als Christus kam, der Sünden Heil und Leben, und sich der alte Bund durch seinen Tod geendte: So schrieb man Griechisch auf das neue Testament. (28)
- b. Uebersetzung. B. der Sprachen. Durch Luthers treuen Fleiß ist beides deutsch gegeben. Ein ieder kan sein Herz dadurch zu Gott erheben. Es stellt Geschichte, Lehr und Pro-

Prophezeiung dar. Apocrypha sind gut; doch, e. des Anse-
nicht so rein und klar. hens.

Der Zweck der ganzen Schrift ist: Christum v. Zweck.
uns zu weisen; sein göttlich Mittleramt den
Sündern anzupreisen. Er ist der Kern und
Stern der ganzen heiligen Schrift, den ein er-
leuchtres Aug auf jedem Blatt antrifft.

1 Aus den Historien (16) wird man zuerst erse-
hen; was fast vier tausend Jahr mit Gottes
Volk geschehen: Wie er es von der Welt zu
seinem Dienst geweiht; errettet und beschützt; a) Ursprung.
gezüchtigt und erfreut. Genesis.

VI. Inhalt.
A. des N. T.
N. Historien.
a) die Be-
schaffenheit
der Kirche.
b) Ursprung.

Des Mose erstes Buch (50) wird Genesis be-
nennet. Der Ursprung dieser Welt wird schön
daraus erkennen; auch wie die Sündfluth kommt;
wie Israel entsteht, und wie es ihm darauf, bis
Joseph stirbt, ergeht. (2369 Jahr) (74 mal im N. T.)

Genesis:
a) Name.
b) Inhalt.
wovon?
1. 2. 3. 10.
1, 25 11.
b) Regie-
rinn.

Das andre Exodus (40) darinnen wird berüh-
ret, wie aus Aegyptenland Gott sein Volk aus-
geführt. Wie er sie durchs Gesetz an seinem
Bund verpflichtet, und eine Hütte sich bei ihnen
aufgerichtet. (145) (51 mal)

(a) vor Ein-
nehmung des
B. L.
1) Exodus.
a) Name.
b) Inhalt.

Das 3te Buch (27) beschreibt den Dienst in die-
ser Hütten, wie er geschehen soll durch Priester
und Leviten. Dahero heißt es auch nur der Le-
viticus, weil es die Ordnung zeigt, wie Levi die-
nen muß. (1 Monat) (32 mal)

2) Leviticus.
a) Name.
b) Inhalt.
25 14.

Das 4te Numeri (36) hat diesen eignen Na-
men von Zahl, zählt Abrahams nun sehr ver-
mehrten Samen; beschreibt den langen Weg
den Israel gemacht bis Gott das neue Volk an
Canans Gränzen bracht. (38) (18 mal)

3) Numeri.
a) Name.
b) Inhalt.
25 53.

Deute

- 4) Deuteronomium (34) steht auf dem 5ten Buche; Es wiederholt Gesetz und Segen nach dem Fluche; Es weist zu Christo hin; beschreibt Moses Tod. Bis hieher aß das Volk noch immer Himmelbrod. (wenig Tage) (46 mal)
- a) Name.
b) Inhalt. 2553.
- (b) Bei Einnahme des G. L. Josua. Das Büchlein Josua (24) zeigt seine Heldenthaten; wie die Eroberung von Canaan gerathen; wie Gott das Land vertheilt, darein nun seine Macht das Volk des Eigenthums zu seiner Ruh gebracht. (38) (5 mal)
- a) Name.
b) Inhalt. 2591.
- b. der Zustand der Kirche. Im Buch der Richter (21) wird uns klärllich abgebildet, wie Gott die Bosheit straft; doch auch die Strafe mildert, wenn sein abtrünnigs Volk sich wieder zu ihm kehrt: So ward der Feinde Wuth durch Retter abgewehrt. (297) (5 mal)
- (1) vor der Babyl. Gef.
1) Richter.
a) Name. 2882.
b) Inhalt. 2882.
- 2) Ruth.
a) Herkunft. 2882.
b) Inhalt. 2882.
- 3) Ruth.
a) Name. 2780.
b) Inhalt. 2780.
- Man liest im Büchlein Ruth, (4) wie sie nicht lang verweilet; Ihr Seidenvolk verläßt, zum Volke Gottes eilet, und zu dem Stammgeschlecht des Heilands wird gezählt, zum deutlichen Beweis, daß er auch Heiden wählt. (2 mal)
- 3) Samuels berichtet, daß Eli und dann Er zuletzt das Volk gerichtet. Auch wie Gott Saul verstößt, weil er sein Wort veracht; und David seinen Knecht, für ihn zum König macht. (7 mal)
- (a) das erste Buch.
1. Richter. 2950.
2. Könige. 2950.
- (b) das andere Buch. 2988.
- 4) Könige.
(a) das erste Buch. 2988.
- Das andre Samuels (24) erzählt uns Davids Leben, der ein vortrefliches Bild von Christo abgeben. (2 mal) Der Könige erstes Buch (32) beschreibt den Salomon; wie er im Regiment gleicht Christo Davids Sohn. (8 mal)
- (a) das erste Buch. 2988.
- 1) vor der Trennung. Dann folgt: wie Israel und Juda sich entzweiet; und, wie der Kalberdienst drauf Israel entwei-

Die zwote Abtheil. von der Einleit. in die Bibel. 79

entweihet, bis auch der Baalsdienst durch König Uhab²⁾ nach der kam, vor dem Elias selbst die Flucht nach Zarpath Trennung. nahm. 3115.

Im andern, (25) kan man Ernst und Güte Gottes (b) das an- lesen, womit er immerdar bei seinem Volk gewesen, bis dere. Affur Israel mit Macht gefangen nahm und Juda 3417. bald darauf ins Joch nach Babel kam. 5) Chronika.

Das erste Chronika (30) lehrt Christi Stamme: (Marolipo: schlechte, wie David Gott gedient nach Art der treuen mena. Knechte, wie tapfer er im Krieg; wie löblich er regiert, (a) das erste mit was für Ordnung er den Gottesdienst geziert. (7 mal) 3390. (b) das an- dere. 3417.

Das andre Chronika (36) stellt Salomonis Bauen am ersten Tempel dar; und lässet uns noch schauen, was 19 Könige in Juda Reich gethan; führt die Gefangen- schaft zu Babel endlich an. (3 mal) (2) nach der babyl. Gefangenschaft. 3417.

Im Esra (10) kehrt das Volk, frei von den knecht- schaft's Banden zweimal erkrent zurük aus Babels fet- (a) in Judaa. ten Landen. Man siehet, wie das Volk die ersten Stei- 1) Esdra. ne haut, den Tempel und die Stadt von neuem wieder 3537. baut.

Fürst Nehemias (31) bringt das Volk zu bessern 2) Nehemia. Sitten, kein Ueberreter wird in Stadt und Land gelit- 3589. ten. Nun steigt Salems Maur aus ihrem Staub empor, und der Hebräer Glük blüht wiederum hervor.

Der armen Esther (10) Bild kan uns noch immer (b) in Babys lehren, das uns der Höchste hold den wir in Demuth lonien. ehren. Sie wird des Königs Braut und bricht des Ha- Esther. mans Stolz, errettet Israel bringt jenen an das Holz. 3496.

Der Hiob, Fürst in Uz, (41) ist in dem Kreuzesor- 2. Lehrbü- den bereits im alten Bund bewährt erfunden worden. cher. Es lehrt uns Gottes Wort an diesem frommen Mann, 1. Hiob. was Glaube und Geduld für Früchte schaffen kan. a) Herkunft. b) Inhalt. (7 mal)

Es bilden wunderschön des Davids heilige Lieder 2. Psalmen. (150) uns den Messiam ab und seines Leibes Glieder. a) Name. Man theilet sie in Lehr: Bet: Buß: Trostpsalmen ein; b) Inhalt. die andern mögen Lob: Dank: und Denkverse seyn. 2981.

Die Sprüche Salomons (31) sind eine Weisheits- 3. Sprüche. schule. Der Prediger (12) lehrt uns von seinem Pre- 3006. digstuhle: Sucht doch der Selen Ruh in Gottes Freund- 4. Prediger. schaftesband. (4 mal) Das hohe Lied (8) macht uns den 5. hohe Lied. Freund der Braut bekant. (4 mal) 3026.

- C. Prophetische. Der Jesaias (66) strafft die Juden und die Heiden; und zeigt, wie sie mit Recht die Kuthe Gottes leiden. Dann predigt er sehr schön von Christi Tod und Reich.
1. die Grösse.
 1. Jesaias.
 - a) Herkunft.
 - b) Inhalt.
2. Jeremias. Der Jeremias (52) sucht durch Bitten und durch Strafen den Fluch, die Sicherheit zum Land hinaus zu schaffen. Er prophezeit dem Volk, es komme wahrlich noch durch seinen harten Sinn in Babels Land und Joch. (21 mal)
- a) Weissagungen.
 - b) Klagen.
- Um die verheerte Stadt, um die zerstreute Glieder führt Jeremias noch sehr bittere Klagenlieder. (5) Er zeigt zuerst die Noth, lehrt endlich, daß der Gott, der sie geschlagen hat, auch wieder heilen kan. (4 mal)
3. Ezechiel. Prophet Ezechiel (48) hat Jeremia's Predigt in der Gefangenschaft aus Gottes Trieb bestätigt. Er stellet Jesum vor; wie er ein guter Hirt, auch wie sein Reich und Geist zuletzt sich zeigen wird. (7 mal)
- a) Herkunft.
 - b) Inhalt.
4. Daniel. Drauf zeigt uns Daniel (12) sein und der Seinen Führung im fremden Königreich, bei mancherlei Regierung. Schreibt vom vierfachen Reich, vornämlich von der Zeit da Christus kommt ins Land, zum Tod, zur Herrlichkeit. (5 mal)
- a) Herkunft.
 - b) Inhalt.
- b. die Kleinen.
- 1) Hosesas.
 - 2) Joel.
- Hosesas (14) strafft das Volk in den Abgöttereien, sagt: Christus will sein Volk von Höll und Tod befreien. (12 mal) Der Joel (3) redet schön, wie Jesu Christi Geist in letzten Tagen sich auf alles Fleisch ergeußt. (7 mal)
- 3) Amos.
 - 4) Obadias.
- Der Amos (9) zeuget auch, wie man in künftigen Tagen zu Zion werde noch auch nach den Heiden fragen. (5 mal) Der Obadias (1) lehrt, wie Christus siegen wird, wie er sein Reich beschützt, die Seinen selig führt.
- 5) Jonas.
 - a) Herkunft.
 - b) Inhalt.
- Der Jonas (4) gibt ein Bild in eines Fisches Leibe, wie Christus nur 3 Tag in seinem Grabe bleibe; (5 mal) und Micha (7) nennt den Ort, aus welchem Christus kam, als er in unserm Fleisch durchs Kreuz die Krone nahm. (6 mal)
- a.
 - b.
- 7) Nahum. Der Nahum (3) will das Volk durch Christi Sieg erfreuen, und den Assyriern den Zorn des Höchsten dränen. (1 mal)
- a.
 - b.
- 3) Habacuc. Gewiß ruft Habacuc (4) trift Christus ehstiens ein. Wer aus dem Glauben lebt, wird durch ihn selig sehn. (5 mal)
- a.
 - b.
- 9) Zephania's. Der Zephania's (3) schreibt von höchst betrübten Zeiten, und zeigt den Gläubigen die rechte Hülf von weiten.

Saggai (2) straft das Volk daß es den Bau vergift, zeigt, daß der rechte Herr im Tempel Christus ist. (1 mal)

10] Haggai.
a.
b.

Der Zacharias (14) sucht die Juden abzuschildern; mahlt den Messias ab in allerschönsten Bildern. (10 mal)
Der Malachias (4) stelt dem Volk die Sünden für, ruft: der Messias kommt, und öfnet ihm die Thür. (16 mal)

11] Zacharias.
a.
b.

Das Leben unsers Herrn vollkommen zu beschreiben, muß Gottes Geist die vier Evangelisten treiben. Mattheus (28) fänget an, und zeigt wie Jesus Christ, geboren und gelebt, verfolgt, gestorben ist.

12] Malachias.
B. des neuen Testaments.
N. Historien.

Ihm folget Marcus (16) nach, der uns von Jesu Leben und Wundern einen Riß, ob wol ganz kurz gegeben, und, Lucas (24) führet auch die Leidensreise an, was damals unser Herr geredet und gethan.

1] die Evangelisten.
1] Mattheus.
a.
b.

Johannes (21) hat den Zweck: Das Wort ist Gott, erwähnt; führt dessen Reden aus und was in jenen fehlt. Von der Apostel Dienst schrieb Lucas die Geschichte, (28) die gibt vom Christenthum den herrlichsten Bericht.

2] Marcus.
3] Lucas.
a.
b.

Wie jegliche Gemein zu der Zeit ausgesehen kan man besonders noch aus den Episteln (21) sehen. Den Gläubigen zu Rom (16) schärft Paulus gründlich ein, daß man vor Gott gerecht im Glauben müsse seyn.

4] Johannes.
1] die Apostelgeschichte.
a] Verfasser.
b] Inhalt.

Im ersten an Corinth (16) bestrafte er die Gemein; stößt einen Sünder aus, und macht sie wieder reine. Er warnt vor weitem Fall, sucht laute Glaubensfrucht, gibt gute Ordnung an, hält über Kirchenzucht.

B. Lehrbücher.
1. Pauli Ep. an die

Im andern Brief (12) erzählt er seines Amtes wegen, tritt den Verführern auch mit aller Macht entgegen. Die Galater (6) führt er zur Glaubenslauterkeit und feiner achten Frucht, die heist Gottseligkeit.

1] Römer.
2] Corinthher.
a] die erste.
b] die andere
3] Galater.

Er rühmt den Ephesern (6) die allgemeine Gnade, zeigt wie sie ieden Stand zum wahren Heil einlade. Und, den Philippern (4) schreibt er viel von Freude vor. Die, auch zur Leidenszeit, sich schwingt vergnügt empor.

4] Epheser.
1] Philippor.

Um, der Colosser (4) Herz in Christo mehr zu gründen, zeigt er die Herrlichkeit die Gläubige in ihm finden. die Thessalonicher sind jungen Kindern gleich, drum sind die Briefe auch von zarter Liebe reich.

6] Colosser.
2] Thessalonicher.

Im ersten (1) freut er sich, daß sie so herrlich stehen und reizt und bitter sie beständig fortzugehen. Im andern (3) stelket er die Widerchristen dar und warnt sie väterlich vor allerlei Gefahr.

a] die erste
2] die andere

Erst soll Timotheus (6) das Wort des Herrn recht

1] Timotheus.
a] die erste

- theilen, und also dieses Herz bestrafen, ienes heilen. Der
 1) die andere andre (4) Brief an ihn, ist Pauli Abschiedsbrief da nun
 sein schöner Kampf, in Rom, zu Ende lief.
- 9] Titum. Der Brief an Titum (3) gibt ein Bild von einem
 Lehrer, dabei beschreibt er auch die Pflichten der Zuhörer.
- 10] Phile- Philemon (1) zeigt er; wie er ihn herzlich liebt und
 mon. den befehleten Knecht, mit Bitten, wiedergibt.
- 11] Ebrder. Von den Ebräern (12) will er noch in seinem Schrei-
 2] Verfasser. ben, sie sollen gläubig seyn und Christo treu verbleiben.
 3] Inhalt. Drum lehret er, Jesus sey im Neuen Testament das, was
 man Schattenweis im alten Bunde fand.
2. Petri. Des Petri erster Brief (5) an die zerstreute Brüder,
 2] der erste preist ihrer Hoffnung Grund und stärkt den Glauben wie
 3] der andere der. Im andern Briefe (3) wird der lautre Sinn er-
 weckt, der falschen Lehrer Art, der Spötter Greul entdeckt.
3. Johannis. Johannis erster Brief (5) gibt uns die rechten Zei-
 2] der erste chen, ob man den Glauben hab? Wie weit er müsse rei-
 chen. Er merkt des Glaubensgrund und Seligkeiten an
 die man durch Christi Blut im Glauben haben kan.
- 3] der andere Im andern (1) wird ein Weib, als Mutter, hochge-
 ehmet, daß sie ihr ganzes Haus regier, wie sichs gezie-
 2] der dritte met. Im dritten (1) schildert er das Lob der Gassfrei-
 heit und muntert Cajum auf in der Gottseligkeit.
4. Jacobi. Jacobus (5) lehret uns den Glauben unterscheiden.
 Man soll drein völlig seyn; und keine Laster leiden. In
 5. Judas. das Thaddäus (1) mohnt zur wahren Treue an, weil
 man sonst gar zu leicht verführet werden kan.
- E. das Pro- Johannes offenbart, (22) durch göttliche Gesichte, des
 phetische. Lammes ofnes Buch, die ganze Kirchengeschichte. Er
 1] die Offen- schließt das Testament, erwartet seinen HERN; sieht
 barung Jo- schon die neue Stadt und schreibt das Amen gern.
 hannis.]
 2] Name. Wer von den heiligen Büchern recht urtheilen will, der muß
 3] Inhalt. alles, was er liest und höret:
 Vil. Anmer- Richten nach dem Glauben;
 kung. anwenden auf sein Leben;
 gebrauchen zur Besserung;
 bewahren zur Heiligung;
 annehmen mit Demuth;
 ausheilen mit Sanftmuth;
- So halte sie ein jeder, als ein Wort des HERN, das warhaf-
 tig aus seinem Munde gegangen, und nicht wieder leer soll
 zu Ihm kommen, sondern ausdrichten, wozu er es
 gesandt hat.

Wittenberg, gedruckt bei Ephraim Gottlob Eichsfelden
 Universitätsbuchdrucker.

Hedersamer Anweisung zum
Lebensplan.

Zu dem unbeschränkt. gültigen
Wort des Verfassers selbst am
17. Febr. 1759.
am Montag Ende 1759.

Leipzig 1759.

Gelehrter Adelstand in 4 Bde.
von unbeschränkt gültigen u. f. f. Eitelkeit
in Berlin bei Joseph Paul.

Hollatzii Exam. Theolog.

J. Jac. Kumbusch Lehrbuch der Evangelien
Lehrbuch nach d. K. 1759 bei unbeschränkt
gel. Paul, Leipzig, bei Fried. Gottf.
Jacobsen.

108. R. 7

Zuletzt
Sicht der Organen u. d. d. 108.

Tiffots
Anleitung von der Kunst des
in 2 Bde. bei Fried. 25 1/2

1018

